

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)**

284 (6.12.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-684534](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-684534)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementpreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Petersstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 284.

Oldenburg, Mittwoch, den 6. Dezember 1899.

XXXIII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

### Der Krieg in Südafrika.

\* Oldenburg, 6. Dezember.

Ueber die Situation an der Westgrenze Transvaals wird jetzt aus London zugegeben, daß eine Verstärkung der „Times“-Meldung, Meinhens Korps habe am 29. November den Modderfluß überschritten, bisher nicht vorliege. Danach wäre also Lord Methuens großer Sieg ohne jeden taktischen Erfolg geschehen. Ueber den Kampf am Modderfluß liegt jetzt auch ein Bericht von Seiten der Buren vor. Ein in Pretoria eingegangener amtlicher Bericht Delareys besagt, sein Kommando sei am Morgen des 28. November von einer starken britischen Streitmacht am Modderfluß, 25 Meilen von Kimberley angegriffen worden. Ein heftiger Kampf entwickelte sich, welcher 12 Stunden dauerte. Cronje und Delarey hatten starke Stellungen inne. Die Freisaatburen waren verstärkt worden. Delarey meldet weiter, er habe 17 Mann an Toten und Verwundeten verloren, darunter seinen ältesten Sohn. Die Verluste der Freisaatburen seien ihm unbekannt. Die Buren hätten sich bei Eintritt der Dunkelheit langsam in ihre Stellungen zurückgezogen, nachdem sie die Engländer daran gehindert hätten, den Weg nach Kimberley zu erzwingen.

Ueber die Lage in Natal wird aus London telegraphisch: Ein französischer Leberläufer aus dem Burenlager bei Ladimith erzählt, daß die Buren Urlaub erhalten haben, um nach ihren Gütern zu sehen, aber immer zu rechter Zeit zurückzukehren, wie überhaupt im Burenlager große Ordnung und Einigkeit herrscht. Nur einmal sei ein Standal vorgekommen, als ein Zerkander einen Kaffern die Nase geschlagen und ein Deutscher den freien dafür abgibt. Das Zeit des Deutscher war die ganze Nacht von den Freen umgibt. Die Zahl der in Ladimith bis zum 25. November getöteten und verwundeten Soldaten und Zivilisten beträgt 25. Das Bombardement beginnt gewöhnlich um Mitternacht. Man erwartet in militärisch unterrichteten Kreisen bis Mittwoch eine entscheidende Aktion von General Buller. — Eine Depesche aus dem Hauptquartier des Generals Foubert vor Ladimith vom 28. November besagt, es sei eine dritte große Kanone eingetroffen, welche alsbald in Stellung gebracht, das Feuer auf die gebrochenen Räume eröffnet habe, in denen, wie man annehme, die Engländer sich aufhielten. Eine Granate scheine Munitionsvorräte getroffen zu haben, denn er sei eine Explosion erfolgt, und man habe englische Soldaten gesehen, die aus ihren Deckungen hervorkamen. Die Londoner „Evening News“ melden aus Pietermaritzburg vom 30. Novbr.: Der Mann, der von Ladimith durch die Burenlinien hier ankommen ist, sagt, daß die Aufgabe, die Bullers Entschloßensein habe, keine leichte sei. Die Buren konzentrieren sich auf die Bergkette zwischen Ladimith und Colenso mit schweren Geschützen. Die Zugelacht werde wahrscheinlich die größte des Feldzuges sein. Die Buren beabsichtigen augenscheinlich, verzweifeltsten Widerstand zu leisten. Sie rechnen zuvörderst auf den Fall von Ladimith und die Gefangennahme der Truppen Whities. Die Kolonisten in Natal glauben indes, daß der Entschluß von Ladimith und die Niederlage der Buren nur eine Frage weniger Tage sei.

Von unberechenbarer Wirkung auf den Ausgang des Krieges wäre es, wenn eine in Brüssel eingelaufene Meldung sich bewahrheitete, der zufolge der Aufstand der Holländer in Nordkapland und Nordnatal eine vollendete Thatsache ist. 20,000 Holländer sollen die Waffen gegen die Engländer ergriffen haben.

In englischen Generalstabstreifen beschäftigt man sich bereits mit der Bildung eines neuen Armeekorps von 20,000 Mann. Es wird mit der größten Eile an der Zusammenstellung dieser neuen Kolonne gearbeitet. Auch an der Herstellung der erforderlichen Munition wird in Woolwich eifrig gearbeitet. 1505 Arbeiter sind zu diesem Zwecke neu eingestellt worden.

### Hauptversammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft.

Berlin, 5. Dezember.

In der Aula der Technischen Hochschule in Charlottenburg vereinigte sich heute Vormittag die neuorganisierte Schiffbautechnische Gesellschaft zu ihrer ersten Hauptversammlung. Die Mitglieder der Gesellschaft waren dazu in großer Zahl eingetroffen und hatten die Ehre, den Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft, S. v. N. den Erbgroßherzog von Oldenburg in ihrer Mitte zu sehen. Außerdem erstehen Se. Majestät der Kaiser, der Protektor der Gesellschaft, zu der Eröffnungsitzung.

Das preussische Staatsministerium war vertreten durch den Eisenbahnminister Thielen sowie durch den Staatssekretär des Reichs-Marineamts Tirpitz, mit dem zugleich eine große Anzahl Marine-Offiziere erschienen war. Der Kaiser, der Admiralsuniform angelegt hatte, betrat, von stürmischen Umgebungen der vor dem Gebäude und in dem Rathhause der Hochschule versammelten Studentenschaft begrüßt, um 10 Uhr das Gebäude, begleitet von einem Flügeladjutanten. Der Erbgroßherzog mit dem Vorfahnde, den die Herren Meinhentz Kusley, Geh. Admiralsratsrat Langner, F. v. Widdendorf, technischer Direktor des Germanischen Lloyd's, Geheimrat Kubloff, Kommerzienrat Sachjenberg, Schiffbauingenieur Zimmermann vom „Rulcan“, Vizepräsident des Norddeutschen Lloyd's Adels und Konjunkt Woermann-Hamburg bilden, empfing den Kaiser am Portal und richtete alsbald nach dem Eintritt in den Saal an Se. Majestät als den Protektor der Gesellschaft eine ebenso muntere als herzliche Ansprache, indem er für die Ehre des hohen Besuches danke und dem allerherzlichsten Danke Ausdruck gab für das große Interesse, das der Kaiser allezeit der Gesellschaft und den Zielen, die dieselbe verfolgte, entgegengebracht habe. Der Erbgroßherzog sprach namens der Versammlung das Gelübde aus, daß jeder seine ganze Kraft einbringen wolle zur Erreichung des hohen Zieles, das der Kaiser dem deutschen Vaterlande zu Wasser gestellt habe. Er überreichte eine Dankadresse für die Uebernahme des Protektorats durch den Kaiser, dem er ein dreifaches Hurra ausbrachte, in das die Versammlung freudig einstimmte.

Auf die Begrüßung des Kaisers folgte ein Vortrag des Geheimrats Professor Busen über moderne Unterseeboote, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Redner kam zu dem Schluß, daß nach den bisherigen Erfahrungen die Unterseeboote keine besonderen Aussichten für die Zukunft hätten, und begründete die deutsche Marineverwaltung, daß sie sich auf kostspielige langwierige Versuche mit Unterseebooten bisher nicht eingelassen, sondern sich lediglich auf den Bau von U-Booten, Kreuzern und Torpedoboote beschränkt habe. Der Redner schloß, es sei auch nicht zu erwarten, daß die vom Kaiser mit fester Hand eingeleitete Schöpfung einer starken deutschen Flotte durch die Furcht vor Unterseebooten zerstört werden könnte. Hierauf begab sich die Versammlung in den Hofsaal für Elektrotechnik, wo Professor Slaby einen Vortrag über Funkentelegraphie hielt.

Nach dem Vortrage verließ der Kaiser die Hochschule, während die Gesellschaft nach einem kurzen Frühstück noch einen Vortrag des technischen Direktors des Germanischen Lloyd Widdendorf über Feuer- und Unterseeboote hörte. Am Abend nahmen etwa 260 Personen an dem Festmahle im englischen Hause teil.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Wie in parlamentarischen Kreisen mit Bestimmtheit erzählt wird, ist die Aufhebung des Verbindungsverbots für politische Vereine die geschlossene Sache. Es wird berichtet, daß das preussische Staatsministerium am Montag auf Grund des Zentrumsvorsitzes des Fürsten Hohenlohe beim Kaiser beschloffen habe, dem dem Bundesrat noch vorliegenden Antrag des Reichstages auf Aufhebung des Verbots bedingungslos zuzustimmen. Der Bundesrat sollte sich noch gestern in diesem Sinne schlüssig machen, so daß die für heute im Reichstage angelegte Beratung des demselben Gegenstand behandelnden Antrages Kaisermann gegenstandslos werde. In parlamentarischen Kreisen erwartet man, daß der Reichsanwalt vor Beginn der heutigen Beratung den Beschluß des Bundesrats mitteilen wird.

— Die Uebernahme der Karolinen-, Marianen- und Palau-Inseln durch Deutschland ist jetzt vollzogen worden. Die bisherige spanische Besatzung der Inselgruppen ist gestern in Madrid eingetroffen.

— Die Nationalliberalen brachten im Reichstage einen Antrag ein, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande herbeigeführt werde.

— Die Aufhebung der außerordentlichen Gewalt des Statthalters der Reichsländer hatte der sozialdemokratische Abg. von Vollmar in einem Antrag im bayerischen Landtag gefordert. Ministerpräsident v. Crailsheim erklärte am Dienstag, daß dem Antrag schon aus formellen Gründen nicht stattgegeben werden könne, da dem Wirkungsbereich des Landtags Grenzen gezogen seien, insofern er sich mit der Reichspolitik nur beschäftigen könne, wenn bayerische Angelegenheiten berührt würden. Uebrigens habe sich Crailsheim-Vollmar im Großen und Ganzen nicht zu beklagen. Die Liberalen beantragten den Uebergang zur Tagesordnung. Auf Antrag des Centrums wurde motivierte Tagesordnung beschlossen.

— Staatssekretär Tirpitz, bisher Konte- admiral, ist zum Vizeadmiral befördert worden. — Die amtliche „Berl. Korresp.“ schreibt: Es ist mit Recht von vielen Seiten darauf hingewiesen worden, wie dem in manchen Gegenden beobachteten Ueberhandnehmen des Branntweingenußes wesentlich dadurch Vorzug geleistet werde, daß die Branntweinausschank- und Verkaufsstätten schon in den frühen Morgenstunden dem Publikum zugänglich sind. Um den hieraus entstehenden Uebelständen entgegenzutreten, empfiehlt es sich, wie dies in einzelnen preussischen Regierungsbezirken bereits geschehen ist, durch Polizeiverordnung den Beginn des Betriebes in den Branntweinschenken und im Branntweineinhandel darauf zu regeln, daß diese Schank- und Verkaufsstätten erst zu einer späteren Morgenstunde — etwa um 8 Uhr — dem Publikum geöffnet werden dürfen. Der preussische Minister des Innern hat die Behörden angewiesen, dahin zu wirken, daß da, wo sich ein Bedürfnis hierzu herausstellt, hienach verfahren werde.

— Herr Schweinburg erklärt in den „Berl. Pol. Nachr.“, daß er wiederholt dem Präsidium des Flottenvereins die Niederlegung seines Amtes angeboten habe; sein Wunsch sei jedoch abgelehnt worden, weil es nicht gelungen sei, eine geeignete Persönlichkeit zu finden, die bereit gewesen wäre, ihre ganze Kraft und Zeit diesem Ehrenamt zu widmen. Jetzt hoffe er, werde sich der Vorstand den Gründen für einen Wechsel in der Person des Sekretärs nicht mehr verschließen. Er habe dem stellvertretenden Sekretär, Korvettenkapitän a. D. Gesele, die Geschäfte des Sekretariats übergeben.

Der gerichtliche Konturs ist über das Vermögen des Reichstagsabg. Jacobson laut Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ eröffnet worden. Da hiermit eine Voraussetzung der Wählbarkeit zum Reichstag nach § 3, Nr. 2 des Reichswahlgesetzes in Fortfall gekommen ist, so hat die freisinnige Volkspartei den dringlichen Antrag im Reichstag eingebracht, das Mandat des Abg. Jacobson für erloschen zu erklären.

— Die Gesundheit des Fürsten Herbert Bismarck läßt, wie der „Post“ mitgeteilt wird, gegenwärtig viel zu wünschen übrig. Ein Gichtleiden in den Füßen quälte ihn wieder ganz empfindlich. Nachdem er erst kürzlich aus Südbanien eingetroffen war, hat er wieder nach dem Süden zurückkehren müssen, da die feuchte Winterluft im Sächsenwald ihm Uebel verschlimmert. Nur durch anhaltend trockene Luft hofft er die Gichtschmerzen lindern zu können.

### Ausland

#### Deutscher Reichstag.

Die parlamentarische Verständigungsaktion ist nunmehr gebieter bis zu einem Kompromißvorschlag, den der Präsident des Abgeordnetenhauses, Fuchs, am Dienstag den Klaus der verschiedenen Fraktionen zur Beschlußfassung vorgelegt hat. Dieser Vorschlag enthält vier Punkte: 1) Zur parlamentarischen Erledigung der Staatsnotwendigkeiten wird die Diskussion bis zur Jahresende eingestellt; 2) sofortige Einsetzung eines für permanent zu erklärenden Sprachenausschusses; 3) eine sechsmonatige Pause im Abgeordnetenausschuß am 1. Januar 1900 beauftragt die Ausarbeitung eines Sprachengesetzes durch den Sprachenausschuß; 4) parlamentarische Erledigung des Sprachengesetzes bis zum 1. April 1900, anderenfalls Wiedereröffnung der internen sächsischen Antisprache, nach einigen Wählern im Verordnungswege, nach dem „Neuen Wiener Tageblatt“ durch Ministerialerlaße.

#### Frankreich.

Drehsus hat an den Vorständen der Senatskommission, welche mit der Vorbereitung der Amnestievorlage beauftragt ist, ein Schreiben gerichtet, in welchem er verlangt, daß man ihm alle Mittel lasse, um seine Unschuld in gesicherter Weise darzutun.

#### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die gestern dem Kongreß zugegangene Botenschaft des Präsidenten sagt, die Beziehungen der Vereinigten Staaten mit Deutschland seien fortgesetzt höchst herzlich zunehmende. Die Annäherung der direkten Verbindung wurde gekennzeichnet durch die Gewährung der Erlaubnis zur Landung eines Kabels von Vorkum im April und den Abschluß eines Paketpostvertrages im September. In allem, was engere Beziehungen des Zwischenverkehrs und Handels, sowie ein besseres Einverständnis zwischen zwei Rassen, die so viele Güte gemeinsam haben, verheißt, kann Deutschland der herzlichsten Mitwirkung seitens unserer Regierung und unseres Volkes versichert sein. Wir mögen Nebenburschaften sollte hochherzig offen sein. Der Gattungsvertrag verbürgt den Vereinigten Staaten dieselben Vorteile hinsichtlich des Handels und der Handelschiffe, die Deutschland besitzt.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Ammonens Expeditionen von F. Büttner, Wittenstr. 1 u. Ant. Baußel, Gaarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: F. Tebbelmann, Bremen: Herren E. Schlottku. B. Scheller

# Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser hat unter dem Vorwande, dass die Originalberichte über die neuesten Ereignisse in Ostpreußen nicht mehr als genaue Nachrichten zu betrachten sind, die Originalberichte über die neuesten Ereignisse in Ostpreußen nicht mehr als genaue Nachrichten zu betrachten sind.

Oldenburg, 6. Dezember.

**\* Vom Hofe.** Se. K. M. der Großherzog, I. K. M. die Erbgröfherzogin und I. K. M. die Herzogin Charlotte besuchten gestern auch das zweite Gastspiel des Herrn Lettinger in Sudermanns „Moritur“.

Se. K. M. der Erbgröfherzog präsidirte gestern als Ehrenvorsitzender der schiffbautechnischen Gesellschaft in Charlottenburg, worüber wie im politischen Teil dieser Nummer Näheres berichtet.

**\* Emil Roland** — unter welchem Pseudonym sich bekanntlich Frau Geheimrat Lewald, eine Tochter des Staatsministers Janßen, verbirgt — hat einen neuen Novellenband erscheinen lassen, der den Titel „Geschäftsflücht“ trägt und drei Erzählungen enthält: „Die Geschichte einer Beziehung“, „Die Befreierin“ und „Verlorenes Heimath“. Wir kommen auf das Buch noch zurück.

**\* Die Firma G. Rolte i. V.** hat heute gegen Mittag ihren Konkurs angemeldet.

**Der obligatorische 9 Uhr-Adenschluss** ist gestern auch in dritter Lesung vom Reichstag angenommen und somit Gesetz geworden. Staatssecretär Graf Pofadovskij gab über die Stellung der verbindenden Regierungen zu der Neuerung keine besondere Erklärung ab, und es ist daher anzunehmen, daß auch der Bundesrat den Beschluß des Reichstages acceptirt. Vom 1. Oktober 1900 ab, an dem die Bestimmungen der neuen Gewerbeordnung in Kraft treten, müssen daher alle offenen Verkaufsstellen von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens geschlossen werden.

**Der Handels- und Gewerbeverein** hielt gestern Abend im Landesgemeindefeum eine Versammlung ab. Die wenig umfangreiche Tagesordnung war bald erschöpft. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die Wahl von Vertretern für den Verband der Handels- und Gewerbevereine. Die Versammlung wählte hiesigen Herr von wieder. Der zweite Punkt betraf Firmennamen und Firmenschilder. Es schloß sich an diesen Punkt eine kurze Aussprache, die im wesentlichen die Uebereinstimmung der Ansichten aller Anwesenden über diesen Punkt ergab. Wir veröffentlichten über diesen Punkt vor nicht langer Zeit einen sehr instruktiven Artikel. Zum Schluß wurden Fragen erörtert, die durch das nahe bevorstehende Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches in den Vordergrund des Interesses gerückt werden und für Handel und Gewerbe von einschneidender Bedeutung sind.

**\* Zum Neubau und zur Ausstattung der evangelischen Garnisonkirche** sind 57,000 Mk. als erste Rate in den Reichshaushaltetat für 1900 eingestellt; die Gesamtkosten betragen 229,000 Mk. Die evangelische Militärgemeinde in Oldenburg zählt nur 2800 Mitglieder. Sie benutzt zur Abhaltung ihres Gottesdienstes gegenwärtig beinahe ausschließlich einen Saal im Artilleriepark, der bei enger Besetzung nur 473 Sitzplätze gewährt und daher nicht ausreicht, um die Mannschaften sämtlich im Laufe eines Monats einmal an dem sonntäglichen Militärgottesdienste teilnehmen zu lassen. Infolge der geringen Höhe des Baubaus wird die Lust, wenn eine größere Zahl von Personen anwesend ist, bald sehr schlecht und für die Gesundheit geradezu schädlich. Eine Vergrößerung ist nicht ausführbar. Die Mißbenutzung der evangelischen Garnisonkirche gegen Zahlung einer laufenden Entschädigung ist nicht möglich, da diese Kirche kaum für die 30,000 Seelen starke Zivilgemeinde genügt. Dem Bedürfnisse kann hiernach nur durch den Neubau einer Garnisonkirche, mindestens mit 600 Sitzplätzen, abgeholfen werden. Der jetzt benutzte Raum wird alldam für Zwecke des Artillerieparkes Verwendung finden. Als Bauplatz sollen zwei Privatgrundstücke angekauft werden, an deren Verkauf die Eigentümer über den 1. Mai 1900 hinaus nicht binden wollen.

**E. H. Großherzogliches Theater.** In Hermann Sudermanns interessantem und seines Eindruckes stets sicherem Einakter „Moritur“ feste Herr Rudolf Lettinger gestern, wiederum vor vollem Hause und beschenkt mit Lorbeer, sein Gastspiel fort. Als Götterkönig Teja, als Leutnant Friß von Droffe und als Maler, die alle drei tapfer dem nahenden Tode ins Auge blicken und sich jeder auf seine Art mit dem drohenden Schicksel abfinden, zeigte sich Herr Lettinger von Neuem als Schauspieler, der mit sicherem Blick das Bescheidende in dem zu verkörpernden Charakter erfasst und dies dann mit ausgereifter Kunst zur Darstellung zu bringen vermag. Mächtig ergreifend und von höchster Tragik umgeben war sein König Teja — das Vollendetste, was Herrn Lettingers Gastspiel uns gebracht hat. Als die Raubheit und Härte, die Teja nach außen zeigt, quoll da merklich empor aus einem tief unglücklichen Herzen, unglücklich über das eigene und seines Heldenvolkes düsteres Schicksal, und wahrhaft als ein „Engel des Todes“ stand der unselige König da in seinem Unglück und seinem kurzen Viebesglück. Gleichfalls höchst charakteristisch, wenn auch nicht mit derselben starken Wirkung wie den Teja, verkörperte Herr Lettinger die beiden anderen Gestalten: den jungen unreifen Leutnant, der sich selbst unbekannt die Schlinge um den Hals gelegt hat und nun alle seine Tapferkeit zusammennimmt, um ruhig von den Eltern Abschied zu nehmen, und den geistreichen Maler, der mit Wit und Satire schnell alle seine thörichten Widersacher besiegt. In der letzten Rolle fiel, wie schon in der „Verfunkenen Glocke“, Herrn Lettingers sorgfältig ausgearbeitete Sprechweise auf, die — in erfreulichem Gegensatz zu einigen anderen Mitspielenden — nicht ein Wort des Besagten verloren gehen ließ. Von den mitwirkenden Angehörigen des großherzoglichen Theaters läßt sich dies Mal nicht allzu viel Nühliches berichten, und dem O. H. ebenbürtig war allein Herr Heberberg, dessen Major a. D. von Droffe sich wiederum durch starke Lebenswahrheit und ein ungefühltes warmes Temperament auszeichnete. Fräulein Winklers Frau von Droffe

blieb daneben recht eindrucklos, die junge Königin Bathilda stattete Fräulein Ravenau zu reichlich mit Sentimentalität und zu sparsam mit bedrückender Anmut aus, und Fräulein Barnas präziöser Königin fehlte die Grazie und ein Gran Albernheit. In kleineren Rollen zeichneten sich die Herren Engelmann (Diener Wilhelm und Marquis in Mosja) und Heinemann (Marquis in Mosja) aus.

**\* Ueber die in der Nacht vom 16. zum 17. Dezember zu erwartende totale Mondfinsternis** entnehmen wir einem Vortrage des Direktors Ardenholz, gehalten im Demonstrations-saal der treptower Sternwarte, Folgendes: Die vom Sonnabend zum Sonntag stattfindende Mondfinsternis ist beinahe total, denn ihre größte Phase beträgt 0,998, in Teilen des Monddurchmessers ausgedrückt. Die erste Berührung mit dem Halbschatten der Erde findet 11,34 Uhr statt, die erste Berührung mit dem Kernschatten um 12,44 Uhr. Um 2,30 Uhr erreichte die Ercheinung den Höhepunkt. Da die Äre des Erdschattens, die Verbindungslinie Erde-Sonne, für uns nördlicher liegt, als die Verbindungslinie Erde-Mond, so liegt das kleine helle Fleckchen am Südrande des Mondes (unten und etwas nach links). Die letzte Berührung des Mondes mit dem Kernschatten findet um 4,07 Uhr, diejenige mit dem Halbschatten um 5,18 Uhr morgens statt. Die Finsternis wird in Europa, Westasien, im indischen Ozean und in Afrika sichtbar sein. Soffentlich werden wir die nicht oft vorkommende Ercheinung wahrnehmen können.

**\* Amtliche Statistik für 1899.** Nachdem jetzt das 4. „Vierteljahrshett des deutschen Reichs“, herausgegeben vom kaiserlichen statistischen Amt, mit der Statistik des Streits in 4. Quartal 1899 erschienen ist, ist es möglich, für die wichtigste Streitzeit des Jahres die Daten zusammenzustellen. Bei dem Interesse, das demselben allerseits entgegengebracht wird, geben wir kurz die wichtigsten Ergebnisse und einige Angaben über das Großherzogtum Oldenburg wieder. Es waren in den Betrieben im deutschen Reich, welche von Streiks betroffen wurden, vorhanden an:

	beschäftigten streikenden kontraktbrüchigen Arbeitern	
1. Quartal 1899	17,630	6896
2. " "	74,525	36,924
3. " "	85,956	32,480
zus.	178,161	78,300

Es war an diesen Daten unser Großherzogtum beteiligt mit:

	beschäftigten streikenden kontraktbrüchigen Arbeitern	
1. Quartal 1899	299	251
2. " "	63	44
3. " "	84	41
zus.	446	336

Die Streikzeit war hiernach in Oldenburg relativ gering. Die streikenden Arbeiter aus dem ersten Vierteljahr waren Bauarbeiter in Delmenhorst.

**\* Bestimmungen über die Entnahme von Postverzeichnissen.** Nach einer künzlich erlassenen Verfügung des Reichspostamts ist es den Schalterbeamten untersagt, Auitragungen über verausgabte Postverzeichnisse, Verzeichnisformulare u. s. w. anzustellen. Es ist sehr häufig vorgekommen, daß Geschäfte Duitragungen über die genannten Verzeichnisse verlangt und auch ausgeführt erhalten haben, um auf diese Weise einen Kasienbelag für ihre Abrechnungen in Händen zu haben.

**\* Wechsel im Posthalterdienst.** Der seit langen Jahren bei dem hiesigen Postamt den Posthalterdienst wahrnehmende Posthalter, Herr Janßen in der Kurwischstraße, legt auf eigene Veranlassung das Amt in nächster Zeit nieder. An dessen Stelle tritt Herr Fuhrverbehalter Giese in der Mottenstraße.

**R. Kirchliche Nachrichten.** Die Einführung des bisherigen Hülfspredigers Lübbe in das Pfarramt zu Hasbergen ist auf den 3. Adventsonntag, den 17. Dez. d. J., angesetzt. — Zum Hülfsprediger in Verne ist der Balanprediger Düster in Hasbergen ernannt.

**\* Weihnachtseindendungen.** Das Reichs-Postamt richtet auch in diesen Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtseindendungen möglichst frühzeitig zu beginnen, damit sich nicht allzu späte Paketaufgaben auf die letzten Tage vor dem Feste zusammenhängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leiden muß. Kamentlich wird es sich empfehlen, Pakete, die eine längere Reise machen müssen, mindestens am 16. Dezember aufzugeben. Bei späterer Absendung wird eine rechtzeitige Ankunft nicht verlangt werden können. Die Pakete müssen jetzt besonders dauerhaft verpackt werden. Dünne Pappkästen, schwache Schachteln, Cigarettenstich u. s. w. sind nicht zu benutzen, da sie leicht zerbröckeln werden. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich und haltbar hergestellt und vor allem gut zu lesen sein. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwand, die leicht fett oder feuchtigkeitsig abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung gesetzt werden. Am zweckmäßigsten werden hier starke Fahnen aus Leder oder Holz verwendet. Der Name des Bestimmungsortes ist ganz besonders trügig zu schreiben. Auch darf Straße und Hausnummer auf dem Pakete selbst nicht vergessen werden, damit es unter Umständen auch ohne Begleitadresse besorgt werden kann. Zur Beförderung des Betriebes trägt es übrigens auch bei, wenn sämtliche Pakete frankiert werden und für jedes stets eine besondere Begleitadresse bemittelt wird.

**\* In der Verlosungliste der Junggeißel-Ausstellung** muß es heißen: Könnpapel erhielt auf schwarze Minorka einen 2. statt 3. Preis.

**Der deutsche Schoner „Reinhard“** aus Rarolinenfeld, Kapitän Dürker, auf der Reise von Lübeck nach Frederikshafn mit Ballast, ist gestern Morgen während eines heftigen Sturmes bei Namöja in der Nähe von Seltsingborg gestrandet. Die fünf Mann starke Besatzung wurde von der Rettungstation mittels des Raketenapparates gerettet. Das Schiff wird wahrscheinlich wieder werden.

**\* Zum Weihnachtverkehr auf der Eisenbahn.** Im Verkehr mit den Stationen der preussischen Staats-eisenbahnen, sowie der Ostpreussischen, Lübeck-Büchener, mecklenburgischen Friedrich-Franz, niederländischen Staats- und holländischen Bahn ist die Gültigkeitsdauer der ge-

wöhnlichen Rückfahrten von sonst kürzerer Dauer zum Weihnachtstefte von einschließend dem 7. Tage vor bis zu dem 14. Tage einschließend nach dem ersten Feiertage festgesetzt. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Gültigkeits-tage bis 12 Uhr Mitternacht einschließend angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr antebrogen werden.

**Der Verein „Eisenbahnervereiniget“** feierte in den Räumen des Lindenbols am Sonntag sein erstes Stiftungsfest. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, und die mannigfachen Beiträge wurden mit großem Beifall aufgenommen. **\* Vortrag.** Laut Annonce in der heutigen Nummer hält Herr Gerling aus Berlin am Freitag Abend im Kaiserhof einen öffentlichen Vortrag über „Die Augenheilmittel und ihre Bekämpfung“, worauf insbesondere die Mitglieder der Krankenkassen und der Altersversicherung aufmerksam gemacht werden.

**\* Gebrauchsmuster-Eintragungen,** gemeldet durch Richard Lüders-Görlich: Nr. 125,128. Schwalbenförmige Verbindung für Möbel und dergl., welche durch einen Nadelverschluß gefestigt ist. August Müller, Oldenburg. — Nr. 125,074. Karabinenpaten mit einer Federdruck zurückziehbar, über das Ende des drehrbaren Schenkels greifenden Wechler. Sugal & Wildberger, Oberstein an der Nahe.

**Postalisches.** Für den Einzelverkauf von Postwertzeichen hat das hiesige kaiserliche Postamt in Oldenburg selbst und in Oldenburg eine Reihe kleinerer Filialen errichtet, die meist Geschäftsleuten und Restaurateuren übertragen sind. Diese Filialen führen sämtliche Briefmarkenforten u. s. w. Neuzugleich sind sie künzlich gemacht durch ein Schluß, das über einem Posthorn und Kaiserkrone die Aufschrift: „Antique Verkaufsstelle für Postwertzeichen“ trägt. Eine solche Einrichtung ist gerade jetzt von besonderem Wert, wo sich an den Posthaltern wegen des bevorstehenden Weihnacht- und Neujahresfestes immer ein sehr lebhafter Verkehr zu entwickeln pflegt und daher mancher länger als es seine Zeit erlaubt auf seine Abfertigung warten muß. Die von der Post entfernten Wohnenden können sich bei der Benutzung der Filialen, den weiteren Weg dorthin leicht ersparen. Soweit zu unserer Kenntnis gelangt ist, befinden sich folgende amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen bei G. Duden, Alsterstr. 33, Kaufmann Fr. Kohl, Biegelhofstr. 80, Wirt Joh. Wolf, Radolfstr. 37, Kaufmann Reule, Oldenburg, Heines, „Ammerländer Hof“, Denerstr., W. Bösch, Oldenburg, Sandstr., Kaufmann G. Vane, müllerser Damm, Kaufmann Aug. Schelle, Donnereschwerstr., M. V. Müller, Heiligen-geiststr., Kaufmann G. Struthoff, Alexanderstr., Filiale des Oldenburger Konsumvereins, Oldenburg, und Gaswird Wüchsig, Kuxwiddler.

**\* Im Kolonialverein** (Kasino) hielt gestern Abend Herr Oberst v. Lettow vor einer anmerksamen Zuhörerschaft einen einleitenden Vortrag über die wirtschaftliche Bedeutung von Deutsch-Südwestafrika und die südwestafrikanische Frage, der um so interessanter war, als durch ihn die politischen Tagesfragen eine orientierende Beleuchtung erfuhren. Unter vielen Mitgliedern des Kolonialvereins waren auf Einladung anwesend verschiedene Angehörige des Schul- und des Sprachvereins. Herr Oberst Lettow, der nach dem Vortrage Herrn v. Lettow den Dank der Gesellschaft aussprach, gab einem Wunsch aller Teilnehmer Ausdruck, wenn er anregte, daß die Mitglieder dieser drei Vereine, die berufen sind, das Deutschum an den Grenzen, wo es gefährdet ist, zu stützen, sich öfter zu gemeinsamer Unterhaltung zusammenfinden.

**\* Titeln** sollen gutem Vernehmen nach jetzt auch für die im Bereiche der Oldenburgischen Steuer- und Zollverwaltung beschäftigten Beamten eingeführt werden, nachdem bekanntlich die Postverwaltung, Eisenbahn u. s. mit Einführung dieser beim Militär zunächst in Gebrauch genommenen leichten, bequemen und billigen Sommerkleidung längst vorgegangen sind. Bei den Beamten der erwähnten Behörde werden jetzt überall im Lande Umfragen gehalten, die die Meinung derselben für das neue Uniformität ergeben sollen, da die Kosten über die eventuelle Beschaffung von den Abnehmern selbst zu tragen sein werden.

**\* In dem geistigen Bericht über den evangelischen Krankenhausherrn** muß es kurz nach der Mitte heißen: „Im ganzen sind für das Krankenhaus . . . seit 1887 eingefommen“ statt: 1887 gezeichnet worden.

**\* Marineausführung.** Die geistige Wiederholung der ersten Vorführung war sehr gut besucht. Heute findet in der Hudeleburg eine Schülerdarstellung von „Deutschlands Macht zur See“ statt. Der Eintrittspreis beträgt 20 A, Spenz für Erwachsene 80 A. Geschlossene Klassen können für Spenz Preisermäßigung erhalten. Die Vorstellung beginnt um 4 1/2 Uhr und dauert ca. 1 1/2 Stunde. Heute Abend um 8 Uhr findet zum ersten Mal die Marineausführung „Deutschlands Kolonien“ statt. In 100 farbenprächtigen Bildern wird Herr Sopsrezitor Neander sämtliche deutsche Kolonien vor Augen führen. Der Vorverkauf der Karten ist bei den Herren Krüger, außerer Dahm, Trübner, Langestraße, Richter, Heiligengeiststraße, Bernitz, Gasstraße, Diken, Einu, Schröder, Hudeleburg und Schmieder, Altemstraße.

**\* Der Klub „Stadt und Land“** beschloß in seiner am letzten Montag in Ebbinghaus' Etablissement abgehaltenen Vorstandssitzung, der nächsten Sonntag, den 10. d. M., abends 7 Uhr im Vereinslokal tagenden Generalversammlung, in welcher auch die Neuwahl des Vorstandes stattfinden soll, die Abhaltung einer Maskerade vorzuschlagen. Die Mitglieder werden daher gut thun, möglichst vollständig zur Generalversammlung zu erscheinen, um an der Beratung und Beschließung über diesen wichtigen Punkt teilzunehmen.

**\* Eine Besprechung armer Kinder** der Wirtverein wie alljährlich, so auch diesmal veranstaltet. Die Kommission tritt nun Götter und Geschäftsfreunde, welche geneigt sind, die Sache zu unterstützen, etwaige Gaben und Geschenke bis zum 13. Dezember an den Schriftführer G. Hilgen, Marktstraße, gelangen zu lassen; am 14. Dezember findet die Verlosung statt.

**\* Omsiede,** 6. Dezember. Die Wiesen des ohmsieder und domeschwerer Feldes stehen jetzt fufshoch unter Wasser.

Daselbe wurde, da die Hunte während des herrschenden Sturmes sehr hoch lag, durch die geöffneten Siele herein- getrieben. Hierdurch wird hoffentlich die jetzt herrschende Infektionskrankheit gehoben. Dasselbe wurde in der letzten Zeit so stark, daß die Brinnen teilweise verriegelt und viele Land- miete sich genötigt sahen, zum Tränken des Viehes Wasser aus den Teichen zu benutzen oder per Wagen heranzufahren.

**Edewecht, 5. Dez.** Die Feier der goldenen Hochzeit der Eheleute Schiffszimmermann Kramer zu Edewecht am 30. v. Mts. verlief in schönster Weise. Verwandte und Bekannte waren von nah und fern zahlreich herbeigekommen, um dem Jubelpaare ihre Glückwünsche abzusprechen. Ist eine goldene Hochzeit an und für sich schon ein seltenes Ereignis, so dürfte es noch seltener vorkommen, daß das Jubelpaar noch eine solche Jubiläum feiert, um wie es hier der Fall war, sich während der ganzen Feier lebhaft am Tanze beteiligen zu können. Wünschen wir dem verehrten Jubelpaare, daß ihm in gleicher Frische und Mithigkeit die Feier der Diamanten und eigenen Hochzeit beschieden sein möge. — Der am letzten Sonntag stattgehabte Gesell- schaftabend des Radfahrervereins von 1897 war sehr zahlreich besucht. Die Vorträge wurden, obgleich die- selben im ganzen etwas oberflächlicher Natur waren, auch in mancher Beziehung die Darstellung zu wünschen übrig ließ, vom Publikum mit Beifall aufgenommen. — Am näch- stigen Donnerstag findet hier eine Gemeindeversammlung statt. Es soll alsdann die Wahl der Gemeindevorstände vor- genommen, sowie über die Neubesetzung der Stelle des Armenhausverwalters beraten werden.

**Dumfries, 6. Dezember.** In Siebels Wirts- schaft hier selbst fand am 2. d. M. eine Versammlung der hiesigen landwirtschaftlichen Abteilung statt. Zuerst hielt Herr Wiffheit Gottwald einen mit Beifall aufgenom- menen Vortrag über Fütterung des Rindviehs, worin der- selbe die einzelnen Futtermittel als Weizen, Hafer, ver- schiedene Weizen, wie Reismehl, Baumwollensaatmehl und auch Malzkeime, weiter über die Einwirkung des Futtermittels bei der Tagesordnung, Errichtung einer Genossenschafts- mühle, nach der Vorrede, Herr Hausmann Köster-Dier, das Wort und bemerkte, daß er schon wiederholt von hie- sigen Landwirten aufgefordert worden sei, die Errichtung einer Genossenschaftsmühle in der Stadt Oldenburg anzu- zuregen. Sollten sich an diesem Unternehmen alle Land- wirte der ganzen Umgebung von Oldenburg beteiligen, müßte eine Molkerei in Oldenburg besser bestehen können, als andere Molkereien im Herzogtum. Der Vorsitzende machte den Vorschlag, an die Abteilungen der Umgegend Schreiben zu richten mit der Aufforderung, sobald wie möglich über diesen Gegenstand zu beraten. Sollten als- dann die benachbarten Abteilungen gewillt sein, in dieser Sache mitzuwirken, so könne am besten eine Versammlung aller Landwirte aus der Umgebung von Oldenburg nach der Stadt einberufen werden, wo dann weiteres zu be- schließen sei. Dieser Vorschlag wurde einstimmig ange- nommen. Hierauf wurde 3. über die Verlegung des Kör- nungsplatzes von Oldenburg nach Rodenkirchen verhandelt. Die Versammlung beschloß, eine Eingabe an den Central- Vorstand zu machen, damit derselbe die Beibehaltung des bisherigen Körnungsplatzes befürworte. 4. Einige noch nicht gezeichnete Garantiescheine für die Landessteuer, welche bekanntlich im August 1900 in Oldenburg stattfindet, werden von der Abteilung übernommen. 5. Nach einer regen Debatte über verschiedene Gegenstände der Tages- ordnung, wurde zum Schluß die Mitteilung gemacht, daß in der nächsten in Eghora stattfindenden Versammlung die Neuwahl des Vorstandes vorzunehmen sei. Leider will der jetzige Vorsitzende, welcher der Abteilung lange Jahre vor- stand, eine einmalige Wiederwahl ablehnen.

**Zwischenfall, 6. Dez.** Von der Actien-Gesellschaft „Hexa“ in Hannover ist die Konkursverwaltung von G. Schacht mit einer Beschlagnahme angehängt worden, die allen Erfordernissen entspricht. Besuche mit derartigen An- lagen sind hier schon zur Genüge gemacht worden, aber bisher noch immer ohne genügende Vollkommenheit er- reicht zu haben. Weitere Anlagen stehen bevor, so dem Verein nach im „Grünen Hof“ bei Lützen. — Der Wirtverein hat sein Sitzungen in Anlehnung an die des Oldenburger Vereins fertiggestellt, und in einer General- versammlung, die demnächst in Meyers Hotel stattfinden soll, werden alle näheren Einzelheiten zur Erledigung kommen.

**Wirtschaft, 6. Dezember.** Die Holzverkäufe, die kürzlich hier in der Umgegend abgehalten wurden, haben den Verkäufern ein schönes Geld gebracht, da hohe Preise erzielt wurden. In Meyers Verkauf zu Hainhausen kamen die Gärten recht teuer, in Meyerhausen verkaufte Gemeindevorsteher Richter in Edewecht 410 Stämm für 19,500 Mark. Es ist mir gut, daß fleißig wieder ange- pflanzt wird, sonst sieht es im Immerland bald traurig aus.

**Warel, 5. Dezember.** Heute Nachmittag fand im Victoria-Hotel die Generalversammlung der Hengst- haltungs-Genossenschaft statt. Nachdem die Jahresrechnung nebst Bilanz 1898/99 8 Tage lang zur Ein- sicht der Beteiligten vorchriftsmäßig offen gelegen hat und vom Aufsichtsrat geprüft worden ist, wurde dieselbe in heutiger Sitzung mit den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Generalversammlung zur Beschlußfassung und Entlastung des Vorstandes vorgelegt. Die Generalver- sammlung genehmigte die Rechnung und Bilanz und ent- lastete den Vorstand wegen dessen Geschäftsführung. Das Protokoll über die am 29. September d. J. durch den Verbandsvorsitzenden Herrn Aug. Willers aus Oldenburg stattge- fundene Revision wurde der Versammlung mitgeteilt und gab zu Bemerkungen keine Veranlassung. Ein Mitglied wurde ausgeschlossen. Punkt 4 der Tagesordnung be- trugte Herbeiführung von Beschüssen nach § 47 Abschn. 1 und 2 des Genossenschaftsgesetzes. Die Versammlung be- schloß, daß Anleihen für die Genossenschaft die Summe von 20,000 Mk. nicht übersteigen, und daß an Genossen kein Re- dit gewährt werden solle. Verschiedene Paragrafen der Ge- setzordnung werden einer Veränderung unterzogen werden. In die Aufsichtskommission als ständige Mit- glieder wurden gewählt die Herren Dr. Wackerhausen, G. Gerdes-Jaberg, D. Althaus-Warel, als Er- satzmann D. Heinemann-Wollenhagen. Ferner wurde be- schlossen, daß neu eintretende Mitglieder außer den auf den Geschäftsstellen einzuzahlenden 30 Mk. ein Eintrittsgeld von 30 Mk. zu entrichten haben und zwar für den ersten und auch für jeden ferneren Anteil. Mitglieder, welche

außerhalb des Herzogtums verziehen, sind von der Mit- gliedschaft auszuschließen. Die Auseinanderlegung er- folgt nach der alsdann vorliegenden letzten Bilanz.

**Warel, 5. Dezember.** Der daveler Turner- bund hielt gestern in Meyers „Zivoli“ eine außerordent- liche Generalversammlung ab. Zunächst wurde die Tages- ordnung des Ganturtagabends verlesen. Zu Vertretern am Ganturtag wurden gewählt die Turner: Hübler, Neuter und Stoll, und zu Ersatzleuten: Volin und Wienten. Es wurden ermächtigt, nach eigenem Ermessen zu handeln. Es wurde beschloffen, im Januar einen Gesellschaftsabend mit Ball abzuhalten. Das Komitee für das Stiftungsfest hat auch die Arbeiten zu dem Gesellschaftsabend zu übernehmen. Die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister wurde beschloffen. Ueber zu unpolitische Teilnahme der Turn- zöglinge am Turnen wurde Klage geführt und darauf be- schloffen, daß die Zöglinge künftig nur an einem Tage in der Woche am Turnen teilnehmen sollen und zwar am Dienstag. Auch wurde die Zöglinge, welche dreimal unent- schuldig fehlen, gestrichen. Die Anschaffung eines Spring- tisches wird als sehr wünschenswert empfunden und demnach beschloffen.

**Wildehausen, 5. Dezember.** Wie bekannt, ist die diesjährige Weihnacht-Kollekte in den evangelischen Kirchen des Herzogtums seitens des Oberkirchenrats zum Besten unseres Krankenheimes Alexanderstift bestimmt. Das Alexanderstift ist bekanntlich aus Geschenken und freiwilligen Gaben zu Stande gekommen und muß bei dem niedrigen Ver- pflegungssatz von 75 Pfennig, welchen es der Konkurrenz wegen nicht erheben kann, dauernd auf freiwillige Gaben rechnen. Mochte daher die diesjährige Weihnacht-Kollekte eine recht hohe Summe ergeben. Die Krankpflege wird seit mehreren Jahren in anerkannter Weise durch Schwestern aus dem Oldenburger Diakonissenstift ausgeübt. — Bei der Gemeindevorwahl in der Landgemeinde Wildehausen wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. — Die Zahl der Privatanschlässe an die elektrische Centralanlage hat jetzt 30 erreicht und dürfte damit vorläufig zum Abschluß gelangt sein. Die Anlagen sind hier sämtlich durch die Firma Schuderer & Co. ausgeführt, und man hört allseitig nur Zu- friedenheit äußern, jedoch in den nächsten Jahren die elektrische Lichtanlage sich noch erheblich erweitern wird. — Die Mauer- arbeiten an der Wurfabrik werden bei dem günstigen Wetter so gefördert, daß voraussichtlich zum 1. April der Be- trieb der Fabrik eröffnet werden wird. — Der hiesige sehr rühmliche Ruderklub hat zur Aufbesserung seiner Ruder- und Segelboote jetzt an der Hunte einen Bootsclubpen er- richtet lassen. — In der Gemeinde Döllingen wird die Anlage zweier Chaußen und zwar vom Bahnhof zum Kirchhofe Döllingen und vom Bahnhofe Döllingen zum Dorfe Meerfeld geplant. — Infolge des andauernden höheren Frostes be- absichtigt der hiesige Bau- und Bauleistenden-Verein vom 1. Januar ab eine Erhebung des Zinsfußes, und findet am nächsten Sonntag dierhalb eine Generalversammlung statt. — Kränze ist in den Provinzen hiesiger Bürger wieder ver- schiedenartig fast geflohen worden. Hoffentlich gelingt es der Polizei wieder, die Täter zu entdecken. — Die Sommer- halle am Bahnhof wird zur Zeit auch für den Winter- verkehr durch Aufsetzen von Decken, Verstellung von Wind- fächeren hergerichtet. Derselbe wird vom Publikum jedenfalls lieber als die zügigen Wartezimmer aufgesucht werden.

**Warel, 5. Dezember.** Gegen die am 18. vorigen Monats vorgenommene Gemeindevorwahl ist von verschiedenen Gemeindegürgern Protest erhoben worden. Der Protest ist vom großherzoglichen Amte Jever als be- gründet anerkannt und eine Nachprüfung der Wahlen an- geordnet worden. Der Protest gründete sich darauf, daß vom Wahlkomitee ein Stimmzettel, der von Herrn Richter für Herrn Meppen abgegeben wurde, für ungültig er- klärt worden ist. Dieser Umstand war von Einfluß auf das Wahlergebnis. — Im Bahnhofshotel fand heute eine Generalversammlung der Ortskranken- kasse der vereinigten Gemerke der Gemeinden von Wil- helmshaven, Warel, Neumünde und Seppens statt. Nach dem vom Vorstände erstatteten Bericht betrug die Mitglieder- zahl am 30. September 1204. An Sterbefällen waren im Sommerhalbjahre zu verzeichnen 3, an Er- krankungen kamen 181 vor. In den Krankenhäusern wurden 90 Kranke verpflegt. In den Vorstand wurde gewählt an Stelle eines ausgeschiedenen Mitgliedes Herr Maler Süßers auf zwei Jahre; für die statutenmäßig ausscheidenden drei Vorstandsmitglieder wurden die Herren Maler Janßen, Buchdrucker Jacob und Schneidermeister Funk neu resp. wiedergewählt. In die Kommission der Prüfung der Jahresrechnung wurden gewählt: Maler Cordien, Buchdrucker Jag und Schlossermeister Hagen. Eine längere Debatte entspann sich über die Verzüge und Apothekerangelegenheit. Es wurden dem Vorstände die weitestgehenden Befugnisse in dieser Sache zugestimmt. Der Verein beschloß den Beitritt zum Verband der Kranken- kassen des Herzogtums Oldenburg. Mitgeteilt wurde noch, daß auf den neuen Duitingskaten bemerkt werden soll, daß beim Rechnungsführer Statutenbücher in Empfang genommen werden können.

**Warel, 5. Dezember.** Die stetig wachsende Be- völkerungszahl in den Gemeinden Warel, Neumünde und Seppens hat auch eine Steigerung der Schülerzahl in den einzelnen Schulen um reichlich 5 Prozent im Ge- folge gehabt. Nach den neuesten Ermittlungen werden in den Schulen dieser Gemeinden zur Zeit 4486 Schüler unter- richtet gegen 4240 zu derselben Zeit im Vorjahre. Davon entfallen auf die Schule A in Warel 521 Kinder in 10 Klassen, auf die Schule B in Warel 521 Kinder in 8 Klassen, auf die Schule C in Neumünde 522 Kinder in 8 Klassen, auf die Schule D in Warel 641 Kinder in 8 Klassen, auf Neu- münde 620 Kinder in 8 Klassen, auf Tonbeck 621 Kinder in 8 Klassen, auf Warel-Seppens 517 Kinder in 8 Klassen und auf die katholische Schule in Warel 235 Kinder in 4 Klassen. Da in den genannten Gemeinden 62 Lehrer thätig sind, so hat jeder Lehrer im Durchschnitt 73 Kinder zu unter- richten. Das stetige Anwachsen der Schülerzahl macht immer neue Schulbauten notwendig. Im letzten Sommer wurde eine dreiklassige Schule in Neumünde-Neumünde gebaut, welche zu Mai bezogen wird. In Warel ist die dritte dreiklassige Schule dieser Tage unter Dach gebracht worden. In Seppens wird in allerwärtsiger Zeit der Bau einer dritten dreiklassigen Schule ausgedenkt. Auch in Neumünde wird eine dritte Schule gebaut werden müssen, weil dort infolge der regen Bauhätigkeit die Be- völkerung sehr stark zunimmt.

**Wardenburg, 3. Dez.** Der am letzten Sonntag abge- haltene Unterhaltungsabend bei Herrn Graf war sehr zahlreich besucht, und die Aufführungen riefen lebhaften Beifall hervor. Aus dem Programm sind besonders hervorzu- heben die Vorträge des Humoristen Wählmann und die Wieder- des Konzertsängers. Es wurde der Wunsch nach einem zweiten solchen Abend ausgesprochen.

**Esfleth, 5. Dezember.** Am Sonntag, den 17. d. Mts., findet nach beendigten Gottesdienste im Hotel „Hirt Bismarck“ hier selbst die Wahl von zwei Kirchen- ausschussmitgliedern statt, und zwar muß von den zu wählenden Mitgliedern das eine der hiesigen Stadtgemeinde, das andere der hiesigen Landgemeinde (Niemen) angehören.

**Neuenfrage, 6. Dezember.** Nachkänge von der berühmten Treibjagd. Aus der Mitte der Jagdgesell- schaft wird ein Antrag auf Verichtigung gestellt, dahin- lautend, daß der betreffende Tage nicht, wie geschrieben, sondern wichtigen Knüttelschlägen sein junges Leben ausge- haucht haben soll, sondern er soll ohne weitere irrtümliche Beihilfe in einem Tümpel erstickt worden sein. Zur Steuer der Wahrheit hier die Verichtigung.

## Telegraphische Depeschen.

**Königsberg i. Pr., 5. Dezember.** Wie die hiesigen Blätter melden, sind bei dem zur Zeit hier herrschenden starken Nordweststurm der Ostseeuferdamm auch bei Agilla und der Treibdamme zwischen Juwendt und Nemomon durchbrochen. Agilla, Juwendt, Nemomon und Gilge liegen tief unter Wasser. Der Schaden und die Gefahr sind groß.

**Berlin, 6. Dezember.** Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Rom: Unterrichtsminister Furicato befragte in der Kammer die Auffindung von Goldminen in Ägypten. Zwischen englischen und italienischen Kapitalisten schweden Verhandlungen über die Bildung einer Goldminengesell- schaft in Asmara.

**Wien, 6. Dezember.** Dem über den Verlauf der Ver- ständigungsaktion ausgegebenen Communiqués zufolge wurden in der gestrigen gemeinsamen Beratung des Exekutiv- komitees der Rechten und der Linken der des Exekutiv- komitees der Rechten und Linken abgelehnt. Amvorschlag schloß die Sitzung mit dem Wunsch eines baldigen Beginns der Verhandlungen zwischen den Vertretern der deut- schen Reichstageskation.

**London, 5. Dezember.** Das Renteurische Bureau mel- det aus Kapstadt: Nach einer Depesche aus Kapstadt vom 1. Dezember geben die Buren zu, bei Kimberley und am Dransesfluß schwere Verluste erlitten zu haben. Ferner wird gemeldet, daß die Belagerung von Mafeking aufgehoben sei. (P. 2. Med.)

## Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den Nachrichten für Stadt und Land angezeigten Veranstaltungen, Festlichkeiten, Vereinskongresse und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

### Wednesday, den 6. Dezember:

Großherzogliches Theater. Gastspiel des Herrn Rudolf Lettinger. „Wortur“. Auswärtigen Vorstellung. Anfang 4 1/2 Uhr.

Marineverein. Marinenaufführungen in der Rindels- burg. Schillerfeierabend 4 1/2 Uhr, 2. Vorführung abends 8 Uhr.

Doobts Classifikation. Spezialitäten. 8 Uhr. Gedächtnisfeier. Generalversammlung im „Neuen Hause“. Anfang 3 Uhr. Kammermusik (Kaffee). Anfang 7 Uhr.

**Oldenburger Wochenmarkt** vom 6. Dezember. Der Schweinemarkt war heute wieder stark besucht. Der Handel ging ziemlich flott. Schweinefleisch galten 9 Mk. gestaute Schweine im Preise von 20 bis 40 Mk. waren sehr gefragt. Butter war genügend vorhanden. Beste Hausbutter galt pro Pfd. 90 Pf. bis 1 Mk., Wollbutter kostete pro Pfd. 1,20 bis 1,30 Mk. Silbnerer waren zahlreich zum Angebot ge- bracht, jedoch kaum unter 90 Pf. pro Pfd. zu haben. In Fleisch- und Fettwaren war recht viel vorgebracht. Gänse galten je nach Gewicht 2,50 bis 3,50 Mk. Gschlachtete Gänse kosteten pro Pfd. 55 Pf., Suppenhühner pro Stück 1,20 bis 1,50 Mk. Der Gemüsemarkt bot geringe Auswahl. Der Handel ging hier mittelmäßig. Der Handel mit Topfsüßwaren war unbedeu- tend. Auf dem Dorfmarkt (Waffenplatz) war ziemlich viel Nachfrage nach trockenem Torf.

## Wetterbericht

vom Dienstag, den 5. Dezember. Eine mäßig tiefe Depression, die über Norduropa dahin gezogen ist, hat in Deutschland veränderliches Wetter mit Niederschlägen bei starken bis stürmischen Winden veranlaßt. Der hohe Druck liegt im Südwesten und wird nach dem Abzuge der vorerwähnten Störung sich zu uns ausbreiten. Das damit zu erwartende schöne Wetter dürfte auch wieder nur von ganz kurzer Dauer sein, da schnell eine neue Depression sich von Norden nach Süden wird.

### Wettervorhersage

für Donnerstag den 7. Dezember: Etwas wärmeres, vorwiegend wolfiges, trübes, sehr windiges Wetter mit Regen.



## Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

### Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.

Die nächste Versammlung findet nicht am Donnerstag, den 7., sondern am Freitag, den 15. Dezember d. Js., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Marthalle) statt.

**Kalt, warm oder kochend** kann Mac's Pyramiden-Glanz. Stärke mit gleich gutem Erfolge verwendet werden. Überall vorzüglich in Paketen zu 10, 20 und 50 Pfd.

**Nichters Inter-Steinbaukasten** haben in diesem Jahre eine so großartige Vervollkommnung erfahren, daß alle Eltern, gleichviel, ob sie bereits einen Steinbaukasten besitzen oder nicht, sich eiligst die neue reich illustrierte Baukasten-Preisliste kommen lassen sollten, um insofern die hochwichtige Neuver- besserung als auch das neue Gesellschaftsspiel „Inter“ kennen zu lernen. Man schreibe einfach eine Postkarte an H. W. Richter & Cie. in Rudolfsstadt, woraufhin die Zusendung der farbenprächtigen Preisliste sofort gratis und franco erfolgt. Beim Einkauf weise man im eigenen Interesse jeden Steinbaukasten ohne die Fabrikmarke „Inter“ als unecht zurück.

# Abjolut gefahrlose Acetylgas-Anlagen

der Aktiengesellschaft  
Fournier & Co. in Dresden  
(Patent Fournier)

vermitteln und zeigen im Betriebe  
**Osenbrück & Co., Hemelingen,**  
Vertreter für Hannover, Oldenburg u. Bremen.

## Nachlaß-Auktion.

Die nachstehend verzeichneten Nachlassgegenstände werde ich am

**Dienstag, den 12. Dez. d. J., nachmittags 2 Uhr,**

im Saale des „Lindenhof“ (Gern Gastwirt Märten) hier selbst öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Blüschgarnitur (bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen), 2 Sofas, 8 Polsterstühle, 6 Holzstühle, 2 Lehnstühle, 1 mahag. Sofa, 1 Ausziehtisch, 3 H. Tische, 1 Serviertisch, 1 Vertikal, 1 Kommode, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 1 Tischlampe, 1 Bücherborte, 1 Eckborte, 1 Goldschmuckkasten, 1 Nähkasten, 1 Opernglas, verschiedene Tischdecken zc., 11. Kisten, Bilder u. Nippfachen, 1 Teppich, 4 Fach Gardinen, 2 Rouleaux, 2 Kleiderkäufe, 1 zweifach. Bettstelle mit Matratze, 1 einj. dito, 2 vollst. Betten, 2 Waffeldecken, 1 Koffer, 1 Klattbrett, 1 Lavastein, Schaufel und Gule,
- 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, 1 Retrocummashine, 2 Küchensiebe, 2 Feuerzangen, 1 Kohlenessen, Löffel, Pfanne, Eimer und Kummern, 1 Einnachschaf, 1 eich. Waschkübel,
- 1 Fahrrad

und was sich sonst im Haushalt vorfindet.

ferner eine größere Partie **Kinderspielzeuge u. Kurzwaren,** doch werden diese gegen bare Zahlung verkauft.  
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Berganten.

## Denken Sie

an die große Waren-Auktion von Herren- und Knaben-Garderoben, sowie ca. 2000 Metern hochfeinen Kleiderstoffs

morgen, Donnerstag, den 7. Dezember, Anfang 9 Uhr, im früher Hinkelmannschen Lokale neben der Markthalle.

Gellen. Zu verkaufen ein Kuf-falb. S. Köpen. Zu verl. Brothaus Konversations-Regillon. Dienst. 4. Empfehle mein reichhaltiges Lager in fertigen Schuhwaren aller Art und führe nur gute, dauerhafte Ware zu den billigst. Preisen.  
**Joh. Wempe, Schuhmacher,** Saarenstr. 43 a.

## Auktion.

Oldenburg. Am **Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 6., 7., 8. u. 9. Dez. d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr ansgd.,** sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hier selbst:

eine große Partie Kleiderstoffe, Sammet-Reste, Kattun, Korsetts, Blumenbende für Damen, schwarze Blüschstoffe, Bettuch- und Hemdenleinen, Handtuchleinen, Gardinen, Parchend, ein ganzes Möbelstoff-Lager, als Möbel-Blüsch, Möbelstoffe, Moquettistichen, passend zu Sofas und Stühlen, Plüschdecken, abgepaßte Rouleaux, Leinenplüsch, Knaben-Anzüge, Damen-Bellerinen-Mäntel, reimmollene Buchsien-Reste, passend zu Anzügen u. Hosen, fertige Damenbende, Kinderwärsche, Kinderwagenbeden, Regen-schirme, Planelle und ein großer Posten **Schuhwaren** zc.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.  
**H. Penzner, Aukt.**

Zu verkaufen eine **Kinderbettstelle mit Gitter.** Pferdemarktplatz Nr. 2.

## Bremer Dampf-Waschanstalt

**H. Ernsting Ww. & Sohn.**  
Zentrale: Heiligengeiststr. 311.  
**Camilla Geiler.**

\*\*\*\*\*

## Taschentücher,

Reinen, Battist und Linon, in jeder Preislage.  
**Braut- und Ball-Taschentücher** mit feinen Hohlfäden, bedruckt und laqueirt in reichster Auswahl.

**Französische Battist-Herren-Hohlfäden-Tücher.** Einzeichnen silboller Monogramme gratis.

**Monogramm- u. Wappen-Stickerol**  
**H. Raabe jun.,** Saarenstraße.

\*\*\*\*\*

## Oldenburger Konsum-Berein.

c. G. m. b. H.  
Wegen bevorstehender Markenabnahme werden die verehrl. Mitglieder ersucht, schon jetzt die kleinen Marken gegen größere in den Verkaufsstellen umzutauschen.  
**Der Vorstand.**

- Billig zu verk. 1 Bierapparat, wiener Rührstühle, 1 Polyphon u. a. Wirtschaftszutaten, Lindenstr. 13.
- Triclafermoor. Zu verk. e. nahe am Kalb. f. Kuh. Heim. Eesen. Zu verkaufen 1 gut erhaltene Sofa.
- Symphonium mit 12 Kl. zu verkaufen. Saarenstr. 45.
- Zu verk. ein schönes Bullentafel. Donnerstagswechtr. 60.
- Ohmstede. Zu verkaufen eine Weihnachten fallende junge Kuh. H. Heimemann.

# Leo Steinberg.

Es ist mir gelungen, einen großen Posten **Schwarze Krimmer-Kragen** aus nur besten Stoffen verarbeitet **Schwarze u. farbige Jacketts** verarbeitet **weit unter Preis!** einzukaufen.

**Schwarze Krimmer-Kragen,** die früher mit Mk. 40, 35, 29, 25, 20, 18 verkauft wurden, kosten **jetzt** Mk. 25, 22, 19, 15, 14, 10.

**Jacketts,** die früher mit Mk. 32, 28, 25, 22, 19, 15, 13 verkauft wurden, kosten **jetzt** Mk. 19, 16, 14, 12, 10, 9.50, 7.50.

Sämtliche Grundbesitzer der Gemeinde Osterburg werden hiermit zu einer auf **Sonntag, den 10. d. M., nachmittags 4 Uhr, in Dreier's Wirtschaft** hier selbst anberaumten **Versammlung** eingeladen, in welcher über die Veräußerung der unterirdischen Salze zc. an einen Unternehmer verhandelt werden soll.

Osterburg, 1899 Dezember 5.  
**Dahlmann, Gem.-Vorst.**

## Balancen und Stellen-gesuche.

Ein junges, wohlverzogenes Mädchen aus guter protestantischer Familie wird sogleich um sogleich für einen Privat Haushalt in Barel zur Stütze der Hausfrau gesucht. Eintritt am liebsten sofort. Respektanfragen belieben sich zunächst postlagernd unter Chiffre **M. P. 100** nach Barel zu melden.

Ein junges, nicht unerfahrenes Mädchen aus achtbarer Familie sucht zu Mai 1900 eine Stelle in einem besseren bürgerlichen Haushalt als Stütze. Etwas Salär wäre erwünscht. Offerten unter **S. F.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht zu Oster od. Mai ein Behr-ling. **S. Dühr,** Schneidemeister, Lambertstraße.

Für ein größeres Geschäft in landwirtschaftlichen Maschinen wird zum 1. Januar ein durchaus tüchtiger und erfahrener

## Reisender

gesucht. Bewerber mit Fachkenntnissen werden bevorzugt. Offerten unter **H. 8176** an die Annoncen-Expediton von **Wilscheller, Bremen,** erbeten.

Mehrere gute Mädchen u. Kinder-mädchen aus Offriesland suchen Stellung zum 1. Jan. 1900. Kinder-wärterin sucht Stellung auf gleich, Haushälterin vom Lande sucht Stell., mehrere gute Köchler von auswärtig suchen Stellung.  
**Frau B. Götting, Markt 21.**

Gesucht auf gleich ein Gefelle auf dauernde Arbeit.  
**G. Dohlsje, Schuhmach., Krügerstr. 7.**

Ein verheirateter od. junger Mann zur selbständigen Führung eines Gast-wirtschaft u. Kolonialwarenhandlung. Gest. Offerten unter **S. P. 101** an die Exped. der „Nordd. Volkszeitung“, Osterholz, erbeten.

Gef. zum 1. Febr. eine **Wohnung von 300-350 Mk. Off. erbeten an Seetzens Restaurant, Ofener Ch. 11.**

Ohmstede. Zum 1. Mai ein Knecht oder ein älterer Arbeiter zu land-wirtschaftl. Arbeiten. **Gerrh. Götze.**

## Großherzoggl. Theater.

Donnerstag, den 7. Dezember, 8. Uhr, im Ab.  
Der geheime Agent.  
Luftspiel in 4 Akten von F. W. Gad-länder.  
Kassenöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

## Bremer Stadttheater.

Freitag, 8. Dez.: „Die Walküre“.  
Sonnabend, 9. Dez.: „Als ich wieder kam“. „Ich heiratete meine Tochter“.

## Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.  
Donnerstages, den 4. Dezember, Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter, **Meta geb. Romold,** heute Morgen 10 1/2 Uhr in ihrem 40. Lebensjahre von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.  
Trauernd stehen wir am Sarge der für uns viel zu früh Dahingegangenen. Um stille Teilnahme bitten.  
**Günrich Wulfer's u. Kinder.**  
Die Beerdigung findet Freitag Nach-mittag 2 Uhr auf dem donnerschwee Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.  
Verlobt: Frau **Wm. Frieda Steh-mann,** geb. **Wilmers,** 3. St. Braut, mit **Gerd Olfen,** Meyershof 6 Braut, — Gestorben: Steuereinnnehmer **Jacob Schneider,** Oberstein, 62 J. Frau **Wm. Elise Tapfen,** geb. **Sagemüller,** Barel, 59 J.

Verantwortlich für Politik und Journalistik: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Buch, für den Anzeigenteil: P. Rabomshy, Notationsdruck und Verlag von D. Scharf in Oldenburg  
Der Gesamt-Anzeige unserer heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage der Firma **Zeteler Weberei Janssen & Co.** hier selbst bei, ferner für die Gemeinde Zwischenahn eine Extrabeilage der Firma **Weber & Co.** in Zwischenahn.

# 1. Beilage

zu Nr 284 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 6. Dezember 1899.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unterer mit Heroldenschildern versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Ritzungen und Zeichnungen sind in der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 6. Dezember.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

**!! Gatten, 5. Dezember.** Mit den Grundbesitzern hiesiger Gemeinde sind jetzt auch Unterhandlungen, betr. Bohrversuche, angeknüpft, die voraussichtlich bald zu einem Abschlusse führen werden. — In der Chauviseanlage angelegten haben die Grundbesitzer in Sandhatten, welche gegen die ihnen ursprünglich zugedachte Vorbelastung von 30 Prozent Protest erhoben und erklärten, eine solche bis zu 20 Prozent annehmen zu wollen, ihren Protest als nicht gegen die definitiv beschlossene Vorbelastung von 23 Prozent gerichtet zurückgenommen, womit der letzte Punkt der geeignet war, die Sache in die Länge zu ziehen, beseitigt ist. Der Kostenanschlag der Klinterchause Klinterhatten-Sandhatten-Dehland beträgt dem Vernehmen nach 43000 Mk. Sandhatten wird bis zu 1500 m zu beiden Seiten mit 23, Klinterhatten mit 18 Prozent vorbelastet, während zum Staate und aus der Staatskasse ein Zuschuß von 30 Prozent geleistet wird. — Der vom Verwaltungsrat „Kameradschaft“ in Krefeld veranstaltete Abend veranstaltete Gesellschaftsabend war so zahlreich besucht, daß manche mit einem Stehpflänzchen vorlieb nehmen mußten. Die Vorträge und Ausführungen wurden beifällig aufgenommen. Von den aufgeführten drei Einakten hatten zwei den Leiter des Abends zum Bearbeiter, der zugleich die Hauptrolle verkörperte.

**k. Waite, 5. Dez.** Die vorgesehene Monatsversammlung des hiesigen Kriegervereins war von ca. 50 Mitgliedern besucht. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden teilte derselbe zunächst mit, daß sich fünf Mitglieder zur Aufnahme gemeldet. Dieselben wurden, soweit sie anwesend waren, der Versammlung vorgestellt. Zur Feier des Weihnachtsfestes wurde beschlossen, dieselbe genau so wie im Vorjahre zu begehen. Ferner soll Karfreitag Geburtag am Sonnabend, den 27. Januar, wie im Vorjahre durch Aufhebung und Ball festlich begangen werden. Näheres zu beschließen wurde dem bestehenden Verwaltungsausschusse überlassen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils der Tagesordnung und nachdem die Versammlung die Mitteilung gemacht war, daß ein durch Verlegung von hier ausziehender Kamerad Hilfe zur Bearbeitung eines schwebenden Freier erbaut, wurde Herr Offizier Dr. v. der Hoyt das Wort zu einem Vortrage über das Thema „Die Abänderungen zum Invalident-Versicherungsgesetz“ erteilt. Die Versammlung folgte den Ausführungen des Vortragenden aufmerksam und dankte ihm zum Schluß durch Erheben von den Sitzen. Da hiermit die Tagesordnung erledigt war, wurde der Schluß des Abends der Gemütlichkeit gewidmet.

**a. Westja, 5. Dezember.** Mit dem 1. Dezember ist Herr Stationsvorsteher Vertram nach hier versetzt worden. Herr Vertram ist lange Jahre in Elstfeld thätig gewesen. An Stelle des von hier nach Holborn versetzten Bahnhofsleiters Suhren ist hier jetzt Herr Bahnhofsmeister Rodermann thätig.

**th. Strüdlingen, 5. Dez.** Am 30. November fanden hier selbst die Neuwahlen zum Gemeinderat statt. Von den 6 ausstehenden Mitgliedern wurden nur 2 wiedergewählt, nämlich Kaufmann Kallage und Wirt Corbes in Strüdlingen. Die 4 anderen Gemeinderatsmitglieder fielen infolge einer lebhaften Agitation der radikalen Strüdlinger und der Einwohner von Wittenand. War bisher schon die Verteilung der Gemeinderatsmitglieder auf die einzelnen Ortsteile sehr ungleich, hatten doch die beiden größten Orte Elsbek und Idsehn nur je einen Vertreter, so ist durch die Neuwahl die Sache noch schlimmer geworden, indem auch der bisherige Vertreter für Idsehn, Herr Gastwirt und Kaufmann S. Meyerhoff, nicht wiedergewählt wurde. So hat denn jetzt der größte Ort der Gemeinde im Gemeinderat nicht einmal einen einzigen Abgeordneten mehr. Von den neugewählten Mitgliedern gehören 2 schon früher einmal dem Gemeinderate an, es sind dies Heinrich, früher Gemeindevorsteher in Strüdlingen und Bedde Geesen, Bauer in Bollingen. Als neues Mitglied kommt noch ein Vertreter für die Bauerschaft Wittenand hinzu, Baumeister Engelbart Schulte. Der Gemeinderat, der trotz des Ueberwiegens der lutherischen Einwohner unserer Gemeinde jetzt ausschließlich wieder aus katholischen Mitgliedern besteht, hat unter den 12 Mitgliedern jetzt auch nicht weniger denn 7 Vertreter aus Strüdlingen-Urte, ebenfalls ein rühmlicher Beweis von der Minderheit der Strüdlinger. Leider aber kann bei der jetzigen Zusammenlegung der Chauvisebau Strüdlingen-Bokelsch-Idsehn-Bokelsch kein Mitglied in Gefahr kommen, da Strüdlingen lieber Anschluß an Idsehn oder Idsehn hätte. Die Einwohner von Bokelsch und Idsehn, sowie auch die Elsbekbewohner hätten ein etwas größeres Interesse an der Wahl nehmen und sich andere Männer zur Vertretung wählen sollen. Durch Schaben wird auch hier mancher Flug werden.

**mr. Langwarden, 5. Dezember.** Wieder wurde gestern Abend aus dem Dorfe Sillwarden Feuer signalisiert. In Folge eines Schornsteinbrandes in dem zu dem neulich eingeweihten Kochigen Bauernhause gehörigen Ackerhause hatte sich das Feuer den auf dem Boden lagernden Torf- u. Kohrenten mitgeteilt. Es gelang jedoch, mit der herbeigeeilten Gedeverser Ströze das Feuer, welches man bis dahin auf seinen Entstehungsort hatte beschränken können, zu löschen, sodaß der Schaden verhältnismäßig gering ist. Das Eingut der beiden das Haus bewohnenden Arbeiter Rosenbohm und Weiners konnte ebenfalls gerettet werden, doch wurde im Hause manches durch Wasser beschädigt. Zum Glück war das Haus mit Ziegeln gedeckt, sonst wäre ein großes Unglück unvermeidlich gewesen, da das brennende Gebäude solchen mit welcher Bedrohung bedroh-

bart ist. Uebrigens ist dieser Brand nicht der erste mehr in unserer Gemeinde nach dem neulichen großen Brande. Am Deiche entstand wenige Tage nach demselben auf unaufgeklärte Weise in einem Wohnhause ein Stubenbrand, der jedoch ebenfalls noch rechtzeitig gelöscht werden konnte.

## Deutscher Reichstag.

116. Sitzung vom Dienstag, den 5. Dezember.

Debatte des Abg. v. Bernshelm über die Genehmigung der Vorberatung der Entwurfsentwürfe zur Verfassung der Reichsministerien und der Reichsministerien.

Es folgt sodann die erste Beratung des von dem Abg. Sehl zu Bernshelm, Stöbe und Jacobstötter beantragten Gesetzesentwurfs betr. die

### Krankenerziehung der Heimarbeiter.

Der Gesetzesentwurf bezieht sich mit dem Titel 7a der Gewerbeordnungsnovelle, welchen die Kommission in diese Novelle eintrug, das Verbot jedoch auf Wunsch des Staatssekretärs mit dem Vorbehalt der Wiederaufnahme eines Initiativgesetzes wiederhergestellt hatte.

Abg. Sehl zu Bernshelm (natl.) bemerkt, daß der Bundesrat schon jetzt durch den Staatssekretär sein Einverständnis zu diesem Gesetzesentwurf im Voraus erklärt lassen.

Seine Debatte wird der Entwurf auch gleich in zweiter Lesung genehmigt.

### Es folgt die dritte Lesung der

### Getreideuolle.

Eine Generaldebatte entsteht nicht. Zur Spezialberatung liegen eine Reihe von Anträgen vor. Eine Reihe von Kompromißanträgen der Abg. v. Frege und Genossen, welche nur eine etwas veränderte Fassung bezwecken, sachlich aber bedeutungslos sind, werden ohne Debatte angenommen. Der in zweiter Lesung beschlossene § 41b hat die höhere Verwaltungsbehörde ermächtigt, auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber zu bestimmen, daß in Barbier- und Friseurgeschäften Sonntags und Festtags ein Geschäftsbetrieb nur insofern stattfinden darf, als eine Beschäftigung von Gesellen und Lehrlingen gestattet ist. Ein Antrag der Abg. v. Frege und Genossen will diese Vollmacht der Verwaltungsbehörde generalisieren, also nicht auf das Barbiergewerbe allein beschränken, sondern auf bestimmte Gewerbe ausdehnen. Ein Antrag des Abg. Sehl will für das Barbiergewerbe die dem Ermeßen der Verwaltungsbehörde anheim gegebene Vorschrift gleich im Gesetz selbst ausprechen.

Nachdem Abg. Sehl (Soz.) seinen Antrag empfohlen und Abg. Dr. Hise (Centr.) denselben mit dem Bemerken widerprochen hat, event. würden so wohl die Interessenten sehr leicht zwei Drittel aller Interessenten behufs Stellung eines Antrages zusammenbringen können, wird der Antrag Sehl abgelehnt, der Antrag v. Frege aber angenommen.

Als § 137a beantragen einerseits die Abg. v. Sehl zu Bernshelm, Dr. Hise und Genossen, andererseits die Abg. Albrecht und Genossen die Aufnahme einer Vorschrift gegen die Ausgabe von Arbeit fürs Haus an Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter in bestimmten Gewerben bezw. in Fabriken.

Abg. Richter (freis.) weist auf das leere Haus hin mit dem Bemerken, die vorliegenden Anträge seien zu bedeutunglos, als daß er es für richtig halte, so einschneidende Vorschriften bei so schwach besetztem Hause anzunehmen. Er bitte deshalb, diese Anträge von der Beratung abzusehen, andernfalls müsse er von den Mitteln der Geschäftsordnung Gebrauch machen, um einen solchen Beschluß zu verhindern. Abg. Dr. Hise (Centr.): Wir haben gegen die Auslegung des Paragrafen nichts einzunenden.

Das Haus beschließt demgemäß. Von konservativer Seite liegt ferner ein Antrag der Abg. v. Frege und v. Loebell vor, im § 134b die in zweiter Lesung beschlossene Vorschrift wieder zu streichen, wonach an den Sonnabenden keine Lohnzahlungen stattfinden dürfen.

Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. § 139c handelt von der Ruhezeit der Angestellten in offenen Verkaufsstellen.

Abg. Jacobstötter (kons.) empfiehlt den Antrag, den Absatz wieder zu streichen, wonach in Orten von mehr als 20,000 Einwohnern die Ruhepause mindestens 11 Stunden statt 10 Stunden betragen müsse, eventuell möge man die stündliche Ruhepause auf die Orte von mindestens 100,000 Einwohnern beschränken. Zweitens will der Antrag die Mittagspause (nach dem Beschlusse der zweiten Lesung anderthalb Stunden) auf eine Stunde herabzusetzen event. wenigstens auf eine Stunde für alle Orte mit weniger als 100,000 Einwohnern.

Abg. Wasserbaum (natl.) bittet dringend, an dem Beschluß der zweiten Lesung festzuhalten. Staatssekretär v. Rosjadowsky erwidert die Annahme des konservativen Antrages, zum wenigsten, soweit es sich um die Mittagspause handelt.

Abg. Sehl zu Bernshelm (natl.) legt im Gegensatz dazu besonderes Gewicht auf eine ausreichende Mittagspause und empfiehlt dringend, es bei dem Beschluß der zweiten Lesung zu belassen.

Abg. Singer (Soz.) äußert sich in demselben Sinne. Die Mittagspause solle doch nicht nur dazu dienen, hin und her zu gehen oder zu fahren und zwischenher schnell das Mittagessen hinunterzuschlingen, vielmehr solle auch die Mittagspause eine kleine Zeit der Ruhe bringen.

Abg. Hise (Centr.) bekämpft ebenfalls die beantragte Verkürzung der Mittagspause und motiviert außerdem einen Kompromißantrag, die in der zweiten Lesung beschlossene Einrichtung betr. Sitzgelegenheit wieder zu streichen. In einer gestern abgehaltenen freien Kommissionen-sitzung habe der Staatssekretär ausdrücklich erklärt, auch ohne eine solche Gesetzesvorschrift sei der Bundesrat einverstanden, eine Verordnung zu erlassen, in welcher die Frage der Sitzgelegenheit geregelt werde. Aus dem Gesetz möge man diese Angelegenheit herauslassen, denn dieselbe sei doch zu kompliziert.

Staatssekretär v. Rosjadowsky bestätigt nochmals, daß eine heutzutage bundestätige Verordnung in bestimmter Ausdehnung stehe.

Abg. Westja (freis.) glaubt, es sei doch richtiger, wenn die Bestimmung über die Sitzgelegenheit in dem Gesetz aufrechterhalten bleibe.

Nach einigen weiteren Bemerkungen werden die Anträge von Frege und von Loebell mit sehr großer Mehrheit abgelehnt, und der § 139c sodann in der Fassung der zweiten Lesung angenommen, nur unter Streichung des die Sitzgelegenheit betreffenden Absatzes.

Ohne weitere Debatte wird § 139d auf Antrag des Abg. Sehl (natl.) in der Fassung angenommen, daß § 139c auf Arbeiten keine Anwendung findet, die zur Beschäftigung des Arbeiters von anderen unabweislich notwendig sind.

Die Lebensversicherungsbestimmungen werden ohne jede weitere Debatte, in der Fassung der zweiten Lesung, nur redaktionell etwas geändert, zum Beschluß erhoben. Auch an den Strafbestimmungen in Artikel 9 werden keinerlei materielle Abweichungen von der zweiten Lesung beantragt, und endlich wird beschlossen, daß das Gesetz mit dem 1. Oktober 1900 in Kraft treten soll.

Damit ist die dritte Lesung beendet, mit Ausnahme der einzuweilen ausgehenden Bestimmungen gegen die Ausgabe von Arbeiten ins Haus.

Nächste Sitzung heute 1 Uhr: Antrag Wasserbaum betr. Aufhebung des Verbindungsverbots, dann Weiterberatung der Anträge betr. Vorlegung des Reichsberggesetzes.

## Oldenburgischer Landtag.

### Tagesordnung

der 5. ordentlichen Sitzung des Landtags, Donnerstag, den 7. Dezember, vormittags 10 Uhr.

1. Neuwahl des Präsidenten und Vizepräsidenten.
2. Vorlage 2. Antrag des Finanzausschusses, der Landtag wolle nach Genehmigung einer Ueberschreitung die Prüfung der Landesfinanzrechnungen für das Fürstentum Wierfeld von 1894—96 durch Kommissionsprüfung für erledigt erklären.
3. Vorlage 41. Antrag des Eisenbahnausschusses, der Landtag wolle die vorgeschlagenen außerordentlichen Zulagen an technische Beamte der Eisenbahnenverwaltung bewilligen und seine Zustimmung zur budgetmäßigen Einstellung der 13 neuen Stellen geben.
4. Antrag des Petitionsausschusses, die Petition des H. Deckermann und Genossen zu Hasbergen, betr. Verunreinigung des Dehmewassers durch die Wollkämmerei in Delmenhorst, der Staatsregierung zur weiteren Prüfung zu überweisen.
5. Vorlage 9. Antrag des Verwaltungsausschusses, die Aenderung in der Organisation der Unterförsterei für die Witzen und Wäfen der evangelischen Volksschullehrer auch in zweiter Lesung zu beschließen.
6. Vorlage 21. Antrag des Verwaltungsausschusses, dem Gesetz für das Fürstentum Wierfeld, betr. Errichtung städtischer Bürgermeistereien auch in 2. Lesung zustimmen unter Ablehnung der vom Abg. Jungbluth beantragten Aenderung.
7. Vorlage 54. Anträge des Verwaltungsausschusses betr. Aenderung des Jagdgesetzes im Herzogtum Oldenburg, a. der Mehrheit, sowohl die Beilegung des Jagdvertrages als auch das Verbot der Jagd auf weibliches Reh- und Birkwild bis 1900 anzunehmen, b. der Minderheit, einen Jagdstellvertreter zuzulassen, wenn die Gründe einer unverschuldeten Eigentümerin gehören.
8. Vorlage 75. Antrag des Verwaltungsausschusses, die Aenderung des Jagdgesetzes im Fürstentum Lübeck zu genehmigen.
9. Vorlage 72. Antrag des Verwaltungsausschusses, den Rabattzwang der Apotheker im Fürstentum Lübeck aufzuheben.
10. Vorlage 74. Antrag des Verwaltungsausschusses, betr. die Krankenversicherungspflicht der in der Land- und Forstwirtschaft des Fürstentums Lübeck beschäftigten Dienstboten, a. der Mehrheit, den Entwurf abzulehnen, und b. der Minderheit, ihn anzunehmen.
11. Vorlage 73. Antrag des Verwaltungsausschusses, betr. Aenderung der Gemeindeordnung für das Fürstentum Lübeck betr. Punkt 10, a. der Mehrheit, den Entwurf abzulehnen, b. der Minderheit, ihn anzunehmen.
12. Vorlage 68. Antrag des Verwaltungsausschusses, das Ortsstrafengesetz für das Fürstentum Wierfeld zu genehmigen.
13. Wahl eines Mitgliedes und eines Vertreters für die verklärte Obererzkommision im Herzogtum Oldenburg für 1900—1902.

### Aus aller Welt.

Die Beerbigung einer Frau mit militärischen Ehren.

fand auf dem Friedhofe zu Vignis statt. Es handelte sich um die im Alter von 73 Jahren verstorbene Witwe Friederike Grauer. Die Graefin hatte ihren ihr bereits vor mehreren Jahren im Tode vorausgegangen Ehemann, welcher Marktentenants war, während 88 Jahren stets zu den Mannern und auch während der Feldzüge 1866 und 1870/71 begleitet und hat somit alle Gefahren mit dem Regiment durchgemacht und Freud und Leid mit ihm geteilt. In Veräbtheit wurde sie von einem Offiziersburgen beherbergt, infolgedessen ihr durch eine Vermittlung Kaiser Wilhelms I. von dem kaiserlichen Hofmarschallamt eine Gratifikation bis an ihr Lebensende gezahlt wurde. Nach dem erfolgten Ableben ihres Ehemannes war sie bis kurz vor ihrem Tode beim Regiment als

Wachfrau thätig. Das Königs-Grenadier-Regiment hatte es demzufolge nicht unterlassen, der Verstorbenen, welche sich stets Mühe zu verschaffen bemüht hatte, die letzte Ehre zu erweisen. Es war daher zu ihrer Beerdigung eine Abordnung von der 7. Kompanie kommandiert worden, welche direkt hinter dem Sarge marschierte und einen vom Regiment gespendeten, prächtvollen Kranz mit Palmzweig vorantrug.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Odenburg, 6. Dezember. Kurbericht der Odenburgischen Spar- und Leih-Bank

Anteil	Anteil	Verkauf
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un- kündbar bis 1905	97,90	98,45
3 1/2 pSt. do. do. do.	97,90	98,45
3 1/2 pSt. do. do. do.	89,10	89,65
3 1/2 pSt. Alte Odenb. Komfols	96,50	97,50
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	96,50	—
3 pSt. do. do. do.	86,50	87,50
3 1/2 pSt. Schulverschleiß, der staatl. Bodenrehts- Anstalt des Herzogtums Odenburg (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
8 pSt. Odenb. Bräun-Anleihe	—	—
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	97,60	98,15
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	97,70	98,25

3 pSt. do. do. do.	89,10	89,65
4 pSt. Bauabinger, Wildenhäuser, Stollhammer	99,50	100,50
4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	99,50	—
3 1/2 pSt. Bauabinger Anst., Hofenkr.	97	—
3 1/2 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	96,50	97,50
3 1/2 pSt. Nürnberg Stadt-Anleihe	93,20	93,75
3 1/2 pSt. Dortmund Stadt-Anleihe	93,40	93,95
4 pSt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pSt. Curtin-Lüder Prior.-Obligationen	99,50	—
4 pSt. Russische Südbahnen-Prioritäten, gar.	97,80	98,35
4 pSt. Moskau-Binbau-Hybinst.-Prior., staatl. gar.	97,90	98,45
4 pSt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 fr. und darunter)	93,90	94,45
3 pSt. Italienische Eisen.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Wert 1/4 pSt. höher)	57,50	58,05
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mt.)	97,40	97,95
4 pSt. Transbaal Eisen.-Oblig. v. 99, staatl. gar.	—	—
3 1/2 pSt. Pfdb. der Preuss. Boden Cred. Anst. Bank Ser. VII u. IX, unkündbar bis 1907	92,70	93,25
4 pSt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	100,20	100,50
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,70	93
4 pSt. do. do., Serie I, „ 1909	100,45	100,75
4 pSt. Schlüsseln-Prioritäten, rückzahlbar 102	101	102
4 pSt. Warsp.-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	104	105
Odenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u.	—	—

4 pSt. Zins vom 1. Januar	—	—
Odenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Odenb.-Portug. Dampfch.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsp.-Prior. Alt. III. Em. (40 pSt. Zins v. 1. Jan.)	168,90	169,60
Wesffel auf Amsterd. kurz für fl. 100 in Mt.	20,89	20,49
„ „ London „ „ 1 £ „ „	4,175	4,225
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	16,86	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	—
An der Berliner Börse notierten gestern:	—	—
Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	164,40	164 pSt. 69.
Odenb. Eisenbütten-Aktien (Augustine)	6 pSt.	—
Odenb. Bergsch.-Gesellschaft-Aktien per St.	7 pSt.	—
Darlehenszins do. do.	5 pSt.	—
Unter Zins für Wesffel	5 pSt.	—
do. do. Romo-Korrent	5 pSt.	—

Hamburg, 4. Dez. Auf dem heutigen Markt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1286 Rinder und 2501 Schafe.  
Preise für 50 kg Schlachtgewicht: 1. Qualität Ochsen und Quenen 64—66, 2. do. 59—63, junge fette Kühe 58—60 1/2, ältere 52—55, geringere 45—48, Bullen nach Qualität 49—58, Schafe 1. Qualität 55—59, 2. do. 50 1/2—55, 3. do. 44—48 1/2 *sch.*

**Anzeigen.**

Wegen anderweitigen Unternehmens steht zum 1. Mai oder auch eher eine an der Hauptstraße einer kleinen Stadt Odenburgs belegene, seit langen Jahren mit bestem Erfolg betriebene **Schwarz-, Weiß- und Granbrot-Bäckerei und Konditorei** unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung zum Verkauf. Das Immobil. eignet sich hauptsächlich gut für junge Anfänger, da sämtliches Bäckereigeschäft mit übernommen werden kann. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Erste Fachleute**

bezeichnen den Schornstein-Aufsatz u. Ventilator, **Patent Coblenzer**, als den besten; er beseitigt die Rauchplage und bringt Zug in jeden Schornstein, auch dort, wo andere Systeme versagen. Ohne drehbare Teile, denn wo Bewegung, da Reibung, wo Reibung da Verschleiß. In allen Grössen. Ausführl. Prospekt mit Zeugnissen frei. Auf Wunsch **30 Tage auf Probe.** **Henry R. Brauer,** Hamburg 55. In Oldenburg bei Fr. Hegeler, Kastanienallee 1.

**Lustige Menagerie!**

Dieses neue Kinderspiel von L. Moggendorfer erweckt ungeheure Heiterkeit, ist laubreich u. lustig zum Vorlesen. Jedem empfohlen, der Kindern vergnügliche Stunden bereiten will. Preis 2 Mk. Vorrätig bei: **Eschen & Pasting**

**Kleiderstoffe**  
für  
**Weihnachts-**

**Kleider**  
empfehle zu  
sehr billigen Preisen.  
Kleider — 6 Mtr. —  
von 3 Mk. an.  
**S. Hahlo.**

**Gänzlicher Ausverkauf**

Da ich Gelegenheit hatte, meinen zweiten Laden günstig zu vermieten, so gebe das vor kurzem eröffnete

**Galanterie- und Lederwaren-Geschäft**

wieder auf. Es liegt mir daran, das große Lager vor dem Feste vollständig zu räumen und verkaufe ich sämtliche Artikel, als:

- Albums für: Photographie, Postkarten, Poesies, Dokumentenmappen, Portemonnaies für Herren und Damen in gutem Leder von 40 Pfg. an, für Kinder von 25 Pfg. an, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Markt Taschen, Musiktaschen, Handtöcher,

- Handarbeitstaschen, Couverttaschen, Nähkästen, Handschuh- und Taschentuchkästen, Photographiehalter, Mosaikhalter in großer Auswahl, Handspiegel, Toiletten Spiegel, Wandbilder in Zinkguss und Bronze, Briefkassetten in großartigen Ausstattungen, Konsolen,

- Parcelborten, Säulen, Rauchfische, Bauernfische, Handarbeitstaschen; Ferner ganz unter Preis: Broschen, Manschettenknöpfe, Chemisettknöpfe, Haarschmuck, Käämme, Zahnbürsten, Mundharmonikas.

ca. 1000 Stück angekleidete und woll. Puppen, ferner einen großen Posten

**Majoliken, Säulenlampen, Kandelaber, Kupferbowlen, Zinkguss- und Bronze-Gegenstände**

zu jedem annehmbaren Preise.

Da sämtliche Artikel hochmodern und in sehr großer Auswahl vorhanden sind, so bietet sich die günstigste Gelegenheit zu vorteilhaftesten Weihnachts-Einkäufen.

**Alte- straße 36. Otto Wiechmann, Alte- straße 36.**

**Wardenburg.**  
Diejenigen Grundbesitzer hiesiger Gemeinde, welche den mit Calberla abgeschlossenen Kontrakt wegen der Bohrung z. noch nicht unterschrieben und dies noch wünschen, wollen sich beim Unterzeichneten bis zum 10. d. M., wo derselbe zur Unterschrift ausliegt, einfinden.  
Willems, Gemeindevorsteher.

**Weihnachtsbäume.**  
Habe mehrere Hundert Weihnachtsbäume von 1 1/2 bis 2 1/2 Meter Höhe zu verkaufen.  
Preis pro Stück 30 bis 80 Pfg.  
**Zeller Reinke, Saffette, Post Schneiderkrug.**  
Bedingung: Heribertkommen.

**Immobilienverkauf.**  
Im Auftrage des Herrn Ludwig Willems hieselbst, habe ich dessen an der **2. Kirchhoffstr. Nr. 11** gelegenes Immobilien preiswert unter der Hand zu verkaufen.  
Das Haus ist zu 2 Wohnungen

eingerrichtet und in gutem baulichen Zustande. Seiner Lage nach ist das Immobilien besonders Bahnbeamten zum Ankauf zu empfehlen.  
**Bergstr. 5. Rud. Meyer,** Mediziner.  
Auf Mai ein großer Bierkeller mit Wasserleitung, nebst Wohnung, Pferdefall und Wagengelaß, zu vermieten.  
Kurwidstr 8.

# Holz-Verkauf

in **Neerstedt.**  
 Wildeshausen. In F. Goldhufen  
 Brod-Wuch in Neerstedt kommen am  
**Freitag, den**  
**15. Dezember d. J.,**  
**vorm. 11 Uhr,**  
 300 lange schiere Eichen, Stiel-,  
 Brücken-, Bau- und Wagen-  
 holz,  
 50 starke Buchen,  
 8 Eichen und  
 4 Weisbuchen zu Mühlenkäm-  
 men, für Drechsel und Stell-  
 macher, und  
 12 Tannen, Balken,  
 öffentlich meistbietend mit Zahlungs-  
 schein zum Verkauf.  
 Das Holz steht an der Chaussee  
 Oldenburg-Wildeshausen und 1/2 Stun-  
 den vom Bahnhof Brettefor.  
 C. Wehrkamp, Aukt.

**Schlüte, Frau Mathilde Nummer-**  
**mann, Bettingbüden, als Nieß-**  
**braucherin des Nachlasses ihres ver-**  
**storbenen Ehemannes, läßt am**

**Dienstag,**  
**den 12. Dezember d. J.,**  
**nachmittags 3 Uhr,**  
 in **Cassobohns** Wirtshaus in Drei-  
 sieden die zu der Hausmannsstelle in  
 Bettingbüden gebörenden Ländereien,  
**ca. 30 ha,**

bestehend in Fettweiden, Mähland  
 (Sände) und Ackerland, durch den  
 Unterzeichneten öffentlich, an die Meist-  
 bietenden auf längere Jahre verpachten.  
 Pächter laßt ein  
 C. S. Bulling, Aukt.

## **Vardensfether**

**Feuerversicherungs-Gesellschaft.**  
 Zur Deckung eines Brandschadens ist  
 ein Beitrag für die für Heu und  
 Früchte und Einzug pro 1898/99 ver-  
 sicherten Summen à 100 M. 0,12 M.  
 erforderlich geworden.  
 Zur Gebung dieser Beiträge  
 werde ich  
 1. am **Freitag, den 8. d. Mts.,**  
 nachm. von 2-4 Uhr, in **Ritters**  
 Wirtshaus zu **Woodorf**, und von  
 5-7 Uhr in **Haasels** Wirtshaus zu  
**Suntorf**,  
 2. am **Sonntag, den 9. d. M.,**  
 nachm. von 2-4 Uhr, in **Ducens**  
 Wirtshaus zu **Neuenbrook**, und von  
 5-7 Uhr in **Gräbers** Wirtshaus  
 zu **Cassob.**  
 3. am **Montag, den 10. d. M.,**  
 nachm. von 3-5 Uhr, in **Rucks**  
 Wirtshaus zu **Dalsber** anwesend sein.  
 Die in diesen Terminen nicht ent-  
 richteten Beiträge werden durch den  
 Boten der Gesellschaft auf Kosten der  
 Gemüthigen beigefordert.  
**Dalsber, 4. Dez. 1899.**  
**Der p. t. Buchführer.**  
**Gloyenstein.**

Als Generalvollmächtigter  
 der sämtlichen Erben des weil.  
 Rathsherrn **Julius Nolte** in  
 Oldenburg erlaube ich alle die-  
 jenigen, welche Forderungen an  
 die Firma **Georg Nolte**  
 in Oldenburg haben, mir so  
 rasch wie möglich Nachricht  
 zu geben. Meine Bitte be-  
 zieht sich auf jede Art von  
 Verpflichtungen, welche die  
 genannte Firma entweder  
 allein oder in Gemeinschaft  
 mit anderen Personen oder  
 Gesellschaften, namentlich  
 Wechselbürgschaften u., auf  
 sich genommen hat.  
 Oldenburg, 5. Dez. 1899.  
**Krahnstöver,**  
 Rechtsanwält.

## **Immobil-Verkauf.**

Im Auftrage der Witwe **F. Willers**  
 hier selbst habe ich deren an der  
**Dfener Chaussee Nr. 19**  
 belegenes **Immobil** unter der Hand  
 preiswert zu verkaufen. Das Haus ist  
 zu 4 Wohnungen eingerichtet und in  
 bestem baulichen Zustande. Die  
 Grundfläche ist ca. 1 1/2 Sch. S. groß.  
 Bergstr. 5. **Hud. Meyer,**  
 Aukt.

# Adolf Götting, Hof-Juwelier,

Langestr. 58.

Für den Weihnachtsbedarf ist mein Lager mit sämtlichen Neuheiten  
 sehr reich ausgestattet.

**Broschen, Kettenarmbänder, Brillantringe,**  
**Ketten, lange Damenketten, Colliers,**  
**Nadeln, Knöpfe, Silberwaren.**

**Goldene u. silb. Uhren, Glashütter Uhren in jeder Preislage.**

Auswahlendungen umgehend und reichhaltig.  
 Aeltere Waren ganz unter Preis.

# Adolf Götting, Hof-Juwelier.

## **Öffentl. Verkauf.**

Zwischenahn. Am  
**Mittwoch,**  
**den 20. Dezember d. J.,**

nachm. 1 Uhr auf,  
 kommen bei **S. Brüntjen** Wirtshaus  
 zu **Saarenstroth**:  
 1 junge tiefdige schwere Kuh,  
 einige tiefdige Künen,  
 1 Kind und eine Anzahl  
 Schweine, sowie 5000 Pfd.  
 Kartoffeln

öffentlich meistbietend zum Verkauf.  
 Auch läßt alsdann der Rötter **Geerd**  
 Deltjen zu **Saarenstroth**:

**100 Eichen auf dem**  
**Stamm**

— Schiffs-, Bau-, Schwellen-  
 und Wagenholz —

auch einige Tannen  
 mit verkaufen.

Verammlungsort: **Brüntjen**  
 Wirtshaus.  
**J. S. Hinrichs.**

Im Auftrage des Herrn  
**Kentners Plagge** habe  
 seine am **Milchbrinksweg**  
**Nr. 23** belegene **Besitzung,**  
 bestehend aus einem sehr  
 bequem eingerichteten und  
 gut gebauten Wohnhause  
 mit Veranda, Stallung  
 und großem Garten, mit  
 Antritt zum **1. November**  
 n. J. event. auch früher,  
 unter günst. Bedingungen  
 preiswert zu verkaufen.  
 Der Grundbesitz, circa  
**8 Scheffelsaat groß, ist**  
 größtenteils **Weideland,**  
 eventl. zu Bauplätzen zu  
 verwerten.  
**G. v. Gruben,**  
 Herbartstraße 9.

## **Zwangs-** **versteigerung.**

Am **Donnerstag, den**  
**7. Dezember d. J., nach-**  
**mittags 4 Uhr, gelangen**  
 im „**Hotel zum Linden-**  
**hof**“ hier selbst:

5 Nähmaschinen, 12 Sofas, 50  
 Stühle, 22 Tische, 4 Uhren, 2  
 Spiegel, 18 Silber, 6 Lampen, 9  
 Bettstellen mit Betten, 8 Teppiche,  
 2 Spiegelchränke, 1 Küchenschrank,  
 7 Kleiderschränke, 1 Leinwand,  
 1 Hängeschrank, 2 Vertikons, 2  
 Kommoden, 1 Kuhl, 1 Koffer und  
 sonstige Gegenstände;  
 ferner: 1 Ballen Korkholz, 91 Flaschen  
 div. Getränke und 1 Handlaterne  
 gegen **Barzahlung zur**  
**Versteigerung.**

**Jellies,**  
 Gerichtsvollzieher.

## **Auktion.**

**Petersen.** Der **Unbauer Joh.**  
**Würdemann** daselbst, **Widenloß-**  
 linie, läßt wegen Aufgabe der Land-  
 wirtschaft am

**Sonabend,**  
**den 9. Dezember d. J.,**  
 nachm. 2 Uhr aufg.,

in und bei seinem Hause öffentlich  
 meistbietend auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen:

1 kräftiges Arbeitspferd,  
 8 Jahre alt,  
 2 neue **Advertagen,**  
 3 Paar neue **Wagenleitern,**  
**Wagenriemen und Seilen.**

ferner: 2 Kleiderschränke,  
 2 Glasschränke,  
 1 Kuhl,  
 1 Koffer,  
 2 Milchschränke,  
 1 Zellerborte, 2 Tische, 12 Stühle,  
 1 Butterkanne, 1 eif. Ofen, 1 Staub-  
 mühle, 1 große Futterkiste, 1 Kessel-  
 haben, 1 Schweinekasten, 5 Karren,  
 1 Dorfmoß, 1 Partie **Dielen,** 1  
 Jagdgewehr, 1 **Ringelbüchse,** sowie  
 alles, was sich sonst noch vorfindet.  
 Kaufliebhaber laßt ein  
**B. Schwarting, Everßen.**

## **Garnierte Hüte,**

ganz frisch gearbeitet, in großer Aus-  
 wahl von 30 an, ungarnerie  
 Hüte von 50 an, ferner eine sehr  
 große Auswahl in

**Damenschleifen,**  
 allerneueste Sachen, von 38 an.  
**Jacob Heinrich Eilers**  
 Ahterststraße 44.

## **Immobil-Verkauf.**

Zum Verkauf der dem Arbeiter  
**Peter Menaber** zu **Donnerstroe**  
 gehörigen, daselbst am **Hochheiderweg**  
 belegenen

**Besitzung,**  
 bestehend aus einem fast neuen, zu  
 zwei Wohnungen bequem einge-  
 richteten, in bestem Bauzustande  
 befindlichen Hause nebst ca. 4 Sch. S.  
 bester Gartenländereien,  
 steht Termin an auf

**Freitag,**  
**den 8. Dezember d. J.,**  
 abends 7 Uhr,

in **Althorns** Wirtshaus zu **Olden-**  
**burg, Nadorsterstraße 67.**  
 Bei irgend annehmbarern Gebote  
 soll in diesem Termine sofort der Zu-  
 schlag erfolgen.  
**C. Memmen, Aukt.**

Mehrere neue Bettstellen mit und  
 ohne Matratzen und ein gut erhaltenes  
 Fahr ad billig zu verkaufen.  
**Mottenstraße 5.**

## **Zu Weihnachtsgeschenken**

passend, empfehle mein Lager selbst  
 angefertigter **Damen- und Kinder-**  
**kleider** in verschiedenen Größen.  
 Neelle Ware. Preise mäßig.  
 Frau **Wopfen, Kurvidstr. 7.**

## **Verlorene und nachzu-** **weisende Sachen.**

Verloren auf dem Wege vom  
 Schlachthaus zum Bahnhof eine silb.  
**Damenuhr, Goldrand, 8 Steine,**  
 Nr. 1,632,632.  
 Abzugeben in der **Eped. d. Bl.**  
 Dem ehelichen Finder eine Belohnung.  
 Zugelaufen kleiner gelber Hund.  
 Wo? sagt die **Eped. d. Bl.**

## **Zu belegen und anzu-** **leihen gesucht.**

Anzuleihen gesucht auf fast  
 willkürlich sichere Hypotheken  
**20,000 M., 15,000 M., 10,000 M.,**  
**5000 M. und 4000 M.**  
**J. S. Schulte, Aukt.**

## **Vereins- und** **Bergnügungs-Anzeigen.**

## **Marine-** **Aufführungen.**

**Mittwoch, den 6. d. M.,**  
 nachm. 4 1/2 Uhr:

**Schüler-Vorstellung:**  
**Deutschlands Nacht zur See.**  
 Eintrittspreis 20 s. Für **Spereris**  
 können auch Erwachsene Karten zu  
 80 s. erhalten. Abgeschlossene Klassen  
 erhalten für **Spereris** Preisermäßigung.  
 Abends 8 Uhr: Zum ersten Mal:  
**Deutschlands Kolonien.**

**Donnerstag, den 7. d. M.:**  
**Deutschlands Nacht zur See.**  
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Karten im Vorverkauf sind zu haben  
 bei den Herren **Krüger, Doebner,**  
**Nichter, Veruus, Daten, Schröder**  
 und **Schmiedler.**

## **Höven.**

Am **2. Weihnachtstage:**  
**Tannenbaum**  
 und  
**Gratis-Verlosung**  
 mit nachfolgendem

## **BALL.**

Anfang 5 Uhr.  
 Hierzu laßt freundlichst ein  
**W. Peters.**

Das Beste zum Putzen von Ofen und Herd ist

# Enameline!

die moderne Ofenpolitur.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Staubfrei!

Geruchlos!

**Gebruchs-**  
**Anweisung:**  
 Enameline wirkt am  
 besten mit Wasser ver-  
 dünn. Man trage mit  
 wollenem Lappen oder  
 mit einer Bürste vor-  
 zugsweise auf den  
 warmen Ofen auf und  
 reibe trocken nach.

Zu haben  
 in allen  
**Kolonial-,**  
**Drogen-**  
 und  
**Eisenwaren-**  
**Geschäften.**

**Verein ehemalig. Jäger n. Schützen, Oldenburg.**  
 Donnerstag, den 7. Dezember, abends 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
 in der Eisenbahnhalle.

- Tagesordnung:**
1. Aufnahme.
  2. Geburtstagsfeier Sr. Maj. des deutschen Kaisers.
  3. Verschiedenes.
- Der Vorstand.

**O. J.-G.,**  
 Abteil. Osterburg-Oeversten.  
**Versammlung Sonntag, den 10. Dezember, nachmittags 5 Uhr,**  
 in Dreiflers Gasthaus zu Osterburg.  
 1. Heber-Gastpflichtversicherung.  
 2. Heber-Gründung einer Molkereigenossenschaft.  
 3. Verschiedenes.  
 4. Deutung der Beiträge.  
 D. W.

**Klub „Stadt u. Land“**  
 Sonntag, den 10. Dezember d. J.: abends 7 Uhr.  
**Generalversammlung**  
 im Vereinslokal.

- Tagesordnung:**
1. Wahl des Vorstandes und der Revisorien.
  2. Beschlusseffung über eine event. abzuhaltende Maskestade oder eine andere Feier.
  3. Verschiedenes.
- Zahlreiches Erscheinen dringend er-münscht.  
 Der Vorstand.

**Turn- Verein Oeversten.**  
 Am Freitag, den 8. d. M., abends 8 1/2 Uhr:

**Außerordentliche Versammlung**  
 im Vereinslokal  
 „Zur frühlichen Wiederkehr“, Oeversten.  
 Der Turnrat.

**Landwirtschaftlicher Klub Gdewecht.**

Am nächsten Donnerstag, den 7. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, in Mügges Gasthaus:

**Zusammenkunft.**  
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten, da wichtige Besprechungen vorliegen.  
 D. W.

**Borbeck.**  
**Gesangverein „Eintracht“.**

Am 9. Dezember:  
**Gesellschaftsabend**  
 im Mühlstränge.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
 Hierzu ladet freundlich ein D. W.

**Wohnungen.**  
 Nadorf. Zu verm. zum 1. Mai 1900 e. Wohn. m. ca. 3-4 Sch.-S. L. am Eshorner Weg. Joh. Schneider.

# Für Weihnachts-Geschenke

passend empfohlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Reisedecken, Schlafdecken v. 2,50 <sup>an.</sup>	Regenschirme, Umschlagetücher, Schultertücher, Fantasietücher,	Reiseplaids, Taschentücher in allen Arten, Seidene Taschentücher, Shlipse u. Kawatten,	Seidene Halstücher, Schwarze seid. Halstücher, Herren-Wäsche, Kragen u. Manschetten.
---	---	---	---

Als ganz besonders preiswert empfehlen wir:

**Zurückgesetzte Waren** in allen Abteilungen unserer Läger, als:  
**Kleiderstoffe, farbige und schwarze, Buchkins, Kattune, Gardinen, einzelne Möbelstoffe, Jacketts, Kragen, Röder, Regen- u. Kinder-Mäntel, Costümes, Blousen, Morgenröcke u. Matinees.**

## Reste Reste Reste ganz unter Preis.

Schlafröcke für Herren, Paletots und Havelocks, Knaben-Anzüge u. Mäntel, Unterzeuge, Jäger-Unterzeuge.	Wollene Schürzen, Seidene Schürzen, Haus- u. Wirtschaftsschürzen, Tändel-Schürzen, Kinder-Schürzen.	Damen-Wäsche, Zwischenröcke, Weiße Röcke, Flanel-Röcke, Seidene Röcke.	Damen-Morgenröcke, Seidenstoffe, Gesellschaftsstoffe, Flinene Tischzeuge, Gedecke.
--	---	--	--

# A. G. Gehrels & Sohn.

Gesucht separate Ober- oder kleine Unterwohnung in der Nähe der Post, des Stau oder des Bahnhofs.  
 Offerten erb. unter „Wohnungen“ postlagernd.

Zu verm. z. 1. Mai eine abschließbare Oberwohnung.  
 Lambertstr. 14.

Zu verm. ein Laden, passend für jedes Geschäft.  
 Langestr. 84.

Oldenburg. Zu vermieten auf Mai 1900 die z. H. von Fräulein Wagemann bewohnte Etage, zweite Etage, im Papstischen Hause, Lange-strasse 54.

Rechtsanwalt Greving.  
 Die seit 2 Jahren von Herrn Ober-lieutenant v. Willich bewohnten Räume, Blumenstrasse 22, sind sof. zu ver-mieten. Näheres daselbst.

Billige Logis. Kurwidstr. 2.  
 Auf sof. zu verm. Wohn., 6 Wohnr. u. Zub., Pr. j. 200 M., besgl. gut m. Herrenw. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Zu v. rbd. Logis. Haarenstr. 43 a.

Zu vermieten auf gleich einfach möblierte Stube u. Kammer an einen Herrn an der Ziegelhoffstraße. Zu erfragen Frau Strunk, Jakobstr. 2.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**  
**Gesucht zum Frühjahr ein junges Mädchen, das im Buchfach bewandert ist.**  
**Georg Freese.**

Krügerdamm. Zunft. Kurwidstr. 2. hat ein 3 Wochen altes, niedliches Mädchen als eigen abzugeben; sucht Stellung für e. frem. Kellner, 17 J., als zum 15. Dez.; für e. j. Mädchen, in Haus u. Handarb. erf., z. 1. Jan., für groß. u. kl. Knedte auf sof.; für mehr. best. junge Leute, schlicht um schlicht und gegen Salär; für eine Dame Wohnung z. Mai (Sommerseite), Stube, Kammer, Küche; für Haus-dienner, Mädchen, Knedte zu Mai; sucht auf sofort eine jüngere, bessere Hausmamsell auf e. Gut b. Bremen; sucht Pensionäre für herrschaftlichen Haushalt; sucht viele Mädchen u. kl. Knedte a. sofort; sucht Mädchen auf sofort nach England, hübscher Lohn, freie Reise; sucht zum 1. Februar ein junges Mädchen für einen landwirt-schaftlichen Haushalt gegen Salär.

Zum 1. Febr. ein tücht. Mädchen geg. hoch. Lohn, wegen Vereinerung des jetzigen. C. Lampe, Baumgartenstr.  
 Erfahrener Bautechniker sucht Stellung für Bureau, auf Bau oder als Schreiber.  
 Offerten unter Nr. 100 B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Reisender und Volontair**  
 zum 1. Jan. gesucht für ein Getreide- und Kolonialwarengeschäft.  
 Offerten unter Nr. 21058 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zaderberg. Suche auf Ostern oder Mai 1900 ein  
**Lehrling.**  
**Chr. Spiekermann, Schneider.**

Delmenhorst. Gesucht zu Ostern ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.  
 Th. Wennum.

**Gesucht zum Frühjahr eine Verkäuferin.**  
**Georg Freese.**

Gesucht auf sofort eine Köchin. Langestr. 84.

Gdewecht. Ich suche für eine größere Landwirtschaft in hiesiger Gegend einen durchaus zuverlässigen

**Großknecht,**  
 welcher selbständig u. mit Pferden gut umgehen kann. Der Antritt kann sofort resp. 1. Mai 1900 erfolgen.  
 Weinrenten.

**Vertreter gesucht.**  
 In allen Orten Deutschlands suchen wir bei gutem Lohn geeignete Ver-treter. Branchenkenntnisse nicht er-sorderlich. — Central-Nachweis-Bureau Fortuna, Braunschweig.

Junge Mädchen können gründlich das Näherzeichnen und Zuschneiden nach akademischer Methode erlernen bei  
**Geschw. Sussmann,**  
 Rosenstr. 15.

Gesucht für Bremen, Kohl-höferstr. 58, zur ersten Hälfte des Januar eine Kinderfrau oder älteres Kindermädchen für ein Kind.

**Spezial-Geschäft**  
 für  
**Herren-Konfektion**  
 von  
**C. & J. Redelfs**  
 Donnerstagsweestr. 19. Donnerstagsweestr. 19.

Wir bieten enorme Auswahl in:  
**Herren- u. Knaben-Anzügen**  
 von nur guten, tragbaren Stoffen und bester Verarbeitung bei niedrigster Preisstellung.  
**Größte Auswahl in Kinder-Anzügen**  
 in gebiegenes, geschmackvollen Façons.  
**Wir führen keine Schleuderwaren!**  
 sondern nur Waren, für deren Güte wir die weitgehendste Garantie übernehmen können.  
**Geschäftsprinzip: Streng feste, billige Preise.**

Elegante Herren - Winter-Paletots von 12,50 an bis zu den feinsten.  
**Herren-Foppen und Jagdwesten** in allen Preislagen.  
**Größte Auswahl in Arbeiter-Garderoben** aller Art.  
 Isländer Unterziehhenge, Wäsche usw. in nur besten Qualitäten.

Verantwortlich für Inhalt und Illustration Dr. E. Höber; für den totalen Teil W. v. Busch; für den Interatenteil: P. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von B. Schanz in Oldenburg.

**Ans dem Großherzogtum.**

Der Senat unter dem Vorsitz des hiesigen Oberbürgermeisters hat am 2. d. M. eine Beschlussempfehlung über die Revision des Gesetzes über lokale Kommunalverwaltungen beschlossen.

Oldenburg, 6. Dezember.

**(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Sitzung)**

Der Klub der Oldenburger in Hamburg hielt am 2. Dezember seine jährliche Versammlung in jenem Klublokal, Gr. Bleichen 32, ab. Zu ihr wurden in den Verein neu aufgenommen die Herren Kaufmann H. Zden aus Jever, Kaufmann G. Jantz aus Jever und Dekorationsmaler Aug. Selms aus Oldenburg. Auf das an S. K. H. den Großherzog aus Anlass seines Geburtstages gerichtete Glückwunschtelegramm war folgende Antwort eingegangen: „S. K. H. der Großherzog lassen für freundliche Geburtstagswünsche bestens danken. Davon von Vorkamer, Kommandant.“ Ueber das Stiftungsfest wurde beschlossen, dasselbe am Sonnabend, den 17. Februar 1900, durch Aufführungen und Ball in der „Alsterburg“ zu feiern. Sodann war ein Schreiben von der Senatskommission für die Aufsicht über die Eingangs- und Ausfuhrzölle über die Art und Weise der Einberufung der Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung. Der Vorsitzende teilte daraufhin mit, daß der Vorstand bereits darüber beschlossen und dem § 1 folgenden Nachsatz gegeben habe: „Zu einer außerordentlichen Versammlung werden die Mitglieder schriftlich eingeladen.“ Der Senatskommission für hiervon Mitteilung gemacht worden. Diese habe aber jetzt wieder angefragt, in welcher Versammlung dieses beschlossen sei, und erhalte um die betr. Protokoll dieses. Die Versammlung erteilte hierauf nachträglich ihre Genehmigung zu dieser Änderung des § 1, und es wurde der erste Schriftführer beauftragt, der Senatskommission die Abschriften der betr. Protokolle einzuwenden. Nachdem hiermit der geschäftliche Teil beendet war, schloß der Vorsitzende die Versammlung und ließ die übliche Fidejussur in ihre Rechte treten.

**O Gistlich, 4. Dezember.** Ueber Rheumatismus und Gicht hielt gestern Abend im hiesigen Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde Herr Lehrer Bruns (Oldenburg) einen öffentlichen, anfruchtigen Vortrag. Wohl keine Krankheit, so führte der Vortragende aus, sei ihrem Namen wie ihren Erscheinungen nach bekannter als Gicht und Rheumatismus, denn fast in jedem Hause gebe es einen Rheumatiker. Das Wesen dieser Krankheiten bestehe in Stoffwechselstörungen, bei denen sich Selbstgichte vom Körper zurückgehalten und an verschiedenen Körperstellen abgelagert würden. Den Anlaß zu den Erkrankungen gebe eine Erkältung, eine starke festliche Erregung oder eine Überanstrengung, und ihre Ursachen seien zu suchen in feuchter Wohnung, feuchten Kleidern, zu hoher und zu hoher Bekleidung, Zugluft, ungenügender Hautpflege, ungenügender Lüftung in den Zimmern, fehlerhafter Diät und ungenügender Bewegung. Bei einigen Rheumatikern sei überdies erbliche Belastung Krankheitsursache. Um einen Rheumatiker zu heilen, seien die abgelagerten Selbstgichte abzulösen und auszuscheiden. Die Naturheilkunde bewerkstellige jolches durch Massage, Bäder, Schwitzen u. s. w. Am Schluß seines feisenden Vortrags ermahnte Herr Bruns reiche Beifall. Am 7. Januar nächsten Jahres wird Frau Clara Weich hier einen öffentlichen Vortrag halten.

**—) Vorkamer, 5. Dez.** Der hiesige Kriegerverein hielt vorgestern Abend seine Monatsversammlung ab, welche gut besucht war. Es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsfeier für Kinder zu veranstalten. Es werden hierzu die Kinder nicht nur der Mitglieder, sondern auch aller übrigen Angehörigen der Gemeinde eingeladen werden. Der Vorstand wurde beauftragt, den Kirchenrat und Gemeinderat um Beiträge zu den Kosten der Feier in Höhe von je 30 M. zu bitten. Herr Pastor Kuhlmann wird, nachdem die Kinder sich um den Rest geschicklich, Lichtstrahlenden Tannenbaum versammelt, mit einer dem Weihnachtsfeste entsprechenden Ansprache die Feier einleiten. Mehrere Weihnachtslieder werden dann folgen, deren Gesang Herr Sauerländer Hoffmann leiten wird. Die Kinder werden mit kleineren, mit Backwerk und Nüssen besetzt. Zum Schluß findet eine Verlosung statt, bei welcher jedes Kind mit einer Gabe bedacht wird. Das Klären des Tannenbaumes wird alsdann die Feier beschließen. Es wurde ferner beschlossen, Kaisers Geburtstag durch theatrale Aufführungen und nachfolgenden Ball zu feiern. Das Eintrittsgeld wurde auf 50 Pfennig für Mitglieder und 1 Mark für Nichtmitglieder festgelegt. Die Mitglieder können ferner eine Dame frei einführen. Es wurden zwei Kommissionen gewählt, von denen die eine die Weihnachtsfeier, die zweite die Kaisers-Geburtstagsfeier arrangieren soll. In der nächsten Versammlung wird Kamerad Oberkontrollleur Nimm einen Vortrag halten. Das Thema lautet: Die Seemotoren des deutschen Reiches. Nachdem mehrere neue Mitglieder aufgenommen, wurde die Versammlung, welche von Kamerad Nordhausen in Abwesenheit des ersten Vorsitzenden geleitet wurde, in üblicher Weise mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog geschlossen.

**s. s. Nordenham, 5. Dezember.** In seiner vorgestrigen Monatsversammlung, die sehr zahlreich besucht war, beschäftigte sich der hiesige Kriegerverein u. a. mit der Einrichtung einer Sterbefase, bezw. mit dem Eintritt des Vereins in die Sterbefase des deutschen Kriegervereins. Eine Kommission von drei Mitgliedern wird hierüber beraten und der nächsten Versammlung referieren. Hervorgehoben wurde, daß die Eintrittsbedingungen, betr. Sterbefase des deutschen Kriegervereins, in letzter Zeit wesentlich günstiger geworden seien. Um weiteren soll in nächster Generalversammlung die Einrichtung einer besonderen Unterstützungskasse beraten werden. Dem Rechnungs- und Kassenvorstand wurde auf Grund der richtig befundenen Jahresrechnung Entlastung erteilt.

**! Rodentischen, 5. Dez.** Ein eigenes Verfahren, Fahrräder zu vertreiben, ist seit etwa einem Wo-

nat hier und auch an weiteren Punkten des Landes zur Anwendung gelangt. Das Verfahren erinnert an die sogenannten Schneebalkkollektoren. Der betr. Fahrradhersteller bietet Räder zum Preise von 8 Mark an; auf diesen Betrag hin erhält man einen Kupon. Der Inhaber dieses Kupon sendet letzteren an die Fahrradhandlung, erhält so dann gegen 40 Mark eine Aktie mit 5 Kuponen à 8 Mark. Diese Kuponen vertritt er seinerseits und empfängt, sobald er den Nachweis liefert, daß die einzelnen Empfänger der Kuponen diese wiederum eingelöst haben, d. h. je eine neue Aktie à 40 Mark erhalten, ein Fahrrad. Letzteres kostet ihn mithin nur 8 Mark. Während die Sache auf den ersten Blick ziemlich harmlos aussieht, ist sie in Wahrheit keineswegs unerschöpflich: Wenn der Empfänger des Rades wirklich nur 8 Mark zahlt, so fragt man doch unwillkürlich: „Wer ist dann der Geschäftige?“ Etwas der Kaufmann? D. nein, der erhält für jedes Rad 200 Mark gleich 5 Aktien à 40 Mark. Geschäftig wird nur derjenige, der eine Aktie zu 40 Mark einlöst, ohne Käufer für die einzelnen Kuponen zu finden. So kommt es, daß einem vielfach unentgeltlich Kuponen angeboten werden, wenn man nur die Verpflichtung eingeht, die Aktie einzulösen. Da nun gerade diejenigen oft geschäftig werden, die, in einfachen Verhältnissen lebend, sich auf diese Weise ein billiges Rad zu erwerben hoffen, so sollte unferes Erachtens das ganze Verfahren, ebenso wie seinerzeit die Schneebalkkollekte, gesehlich nicht gestattet sein.

**Aus aller Welt.**

**Ein Indiarergebnis in München.**  
Im minchen Panoptikon stand vor kurzem der 23jährige Sioux-Indianer Red Tail und wurde auf dem schwabinger Friedhofe beerdigt. Um einen Menschenanlauf zu verhüten, war die Stunde geheim gehalten worden. Ein starkes Aufgebot von Schültern war zur Aufrechterhaltung der Ordnung erschienen; es waren aber kaum hundert Menschen bei dem Trauerakt zugegen. Zehn Röhrtäue kamen mit den Unternehmern angefahren. Ein Kooperator der Dompfarrer segnete die Leiche ein, da Red Tail katholisch getauft war. Der alte Häuptling trat dann aus Grab und hielt in indianischer Sprache eine Abschiedsrede an den Toten. Dann stimmten die Indianer einen einmütigen Totengesang an, und die Frauen spendeten Weihwasser auf den Sarg. Prof. Dr. Kante, der Vorsitzende der anthropologischen Gesellschaft, war auch am Grabe erschienen. Red Tail litt an hochgradiger Tuberkulose.

**80,000 Mark ins Meer versenkt.**  
Wie ein Kapitel aus einem Roman eines Dumas oder eines Eugène Sue mutet die folgende Geschichte an: Vor dem Kronprinzensgericht in Amsterdam stand dieger Tage des Diebstahls von 80,000 Mfl. angeklagt der Steward Cornelius de Bruin, 29 Jahre alt. De Bruin war als Offiziers-Steward auf dem Postdampfer „Königin Regentes“ der Gesellschaft „Nederland“ angestellt und hatte infolge seiner Stellung stets Zugang zu den Offizierskabinen. Auf einer Reise hatte er in Southampton gesehen, daß ein anscheinend wertvoller Inhalt bestehende Kiste in die Kabine des zweiten Offiziers getragen und kurz darauf in die Schiffsrampe gebracht worden war. In Genua wachte er sich Eingang in diese Kabine zu verschaffen und öffnete die Kiste. Die Erwartungen des Diebes wurden weit übertraffen; in der Kiste fand er vier Säcke, die jeher 1000 Pfund enthielten. Er nahm diese mit, steckte sie in vier Zwiebackbüchsen und verpackte diese im Wasserlocht. Der Diebstahl wurde vorläufig nicht entdeckt. Im Suezkanal war de Bruin darauf bedacht, seine Beute in Sicherheit zu bringen. Nachts 3 Uhr am 11. Mai ließ er seine vier Büchsen an einer Leine, woran er als Schwimmer eine Cigarrenkiste gebunden hatte, über Bord und begab sich darauf selbst ins Wasser. Schwimmend erreichte er das Land. Er wanderte nach Port Said, wurde aber schon, bevor er diese Stadt erreicht hatte, von der Polizei festgenommen. Er wurde nach Amsterdam gebracht und stand jetzt vor Gericht. Er war vollkommen geständig. Die Kiste mit den 4000 Pfund. war für die niederländische Handelsgesellschaft in Surabaja bestimmt gewesen. Das Gold ist nicht wieder zum Vorschein gekommen, es wird mit einem Faust voll Kleingeldstücken, das der Angeklagte gleichfalls über Bord geworfen, fortgeschwemmt sein, da an der betreffenden Stelle eine starke Strömung herrscht. — Die Verhandlung konnte nicht zu Ende geführt werden, da der Hauptzeuge, der zweite Offizier, sich auf der Reise nach Japan befindet, und wurde deshalb bis zum 6. Februar 1900 vertagt.

**Ueber die Entwicklung des Beleuchtungswezens**  
sprach dieser Tage in der berliner „Arania“ Professor Dr. W. Vernst aus Göttingen. Aus diesem bedeutungsvollen Vortrage dürften die Mitteilungen des Redners über seine eigenen Untersuchungen auch für unsere Leser von Interesse sein. Prof. Vernst sagte u. a.: Es fehlte in neuerer Zeit nicht an Verbesserungen, an Stelle des im Lichtlicht verwendeten Kohleladens oder der im Lichtbogen verarbeiteten Kohleleuchten andere Stoffe zu setzen, welche weniger Wärme und viel Licht ausstrahlten. Tesla ließ zu diesem Zwecke sehr hochgepannte Ströme durch Gase, welche in Röhren eingeschlossen sind, hindurchgehen. Das hierbei entstehende blaue Licht scheint von keiner praktischen Bedeutung zu sein. Im Jahre 1877 kam Gaslochkow auf den Gedanken, einen solchen Leuchter, wie Koolin, Jirton oder Raff, zum Glühen zu bringen; er vermochte dies mit äußerst hochgepannten Strömen. Abgesehen von der Lebensgefahrlichkeit eines solchen Betriebes konnte das Licht praktisch auch nicht verwertet werden. Vernst selbst nun wählte Stoffe, welche im kalten Zustande schlecht, erwärmt aber sehr gut leitend sind. Solche Stoffe ließen sich nach Unternehmung von r'Hoops theoretisch voraussagen und auch praktisch herstellen. Es sind Gemische von Magnesia und Porzellan u. dergl. Siermit läßt sich ein solches, weiches, dem Lichte der Glühbirne weit überlegen Licht erzeugen. Infrast 10 Kerzen hat das Licht deren 25, die demnach erzielte Stromerparnis beträgt ca. 10 Prozent. Um den

Leuchtkörper zum Leuchten zu bringen, ist eine Vorwärmanng notwendig. Diese geschieht mittels eines Stromholzes oder in sehr feiner Weise mittels des elektrischen Stromes selbst, der einen kleinen jög. elektrischen Ofen oder eine ähnliche Vorwärmanng-Einrichtung speist. Leuchtet dann der Körper, so wird diese Einrichtung auf ingenieus Weise selbstständig ausgeschaltet. Die mit dem neuen Lichte versehenen Beleuchtungskörper übertragen bei der Vorführung ungemein und zeigten den enormen Fortschritt, der mit der neuen Beleuchtungsart verbunden ist.

**Die Fremdentragung auf Helgoland**

hat eine interessante Eobörterung veranlaßt in der Petitionskommission des Reichstags. Der Gemeindevorsteher auf Helgoland hat nämlich im Auftrag der dortigen Gemeindevertretung beim Reichstag petitioniert dahin, daß die jetzige Form der sogenannten Fremdentragung auch nach dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs wenigstens bis zum Jahre 1910 geändert werde. Die Kommission aber hat einstimmig beschlossen, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen. Aus der Petition erfahren wir zunächst, daß die Kosten einer Fremdentragung auf Helgoland 200 Mark betragen, von welchen der Pastor 100 Mark, die politische Gemeinde 57 Mark, die Kirchengemeinde 26 Mark, ein aus der englischen Zeit übernommener Beamter 11 Mark und die beiden Lehrer, welche den Kirchendienst versehen, 6 Mark erhalten. Zu den letzten Jahren hat sich die Anzahl der Trauungen betr. der getrauert, daß die Gesamteinnahme der letzten 5 Jahre 104,000 Mark betrug, d. i. per Jahr durchschnittlich mehr als 20,000 Mark. Allein die der politischen Gemeinde zuzurechnende Einnahme betrug im verflorenen Jahre 1898 11,000 Mark. Sauspfindlich durch die in den Jahren 1891 bis 1896 von der Gemeinde geleisteten außerordentlichen hohen Aufwendungen für Dünenschutz- und Strandicherarbeiten wie durch Ausfüllung und Einrichtung solcher Verbesserungen, die für das Bestehen des Bades unumgänglich nötig waren, ist die Gemeinde mit einer Schuldenlast von 700,000 Mark belastet und derzeit finanziell schlecht gestellt, daß es in der That unmöglich ist, auch noch den Fortfall dieser Einnahmen aus den Fremdentragungen zu ertragen; der Etat der Gemeinde würde fernerhin nicht zu balancieren sein. Außer diesen direkten Einnahmen würde durch die Aufhebung dieses Rechtes der Bevölkerung ein großer Verdienst entgehen, der durch den mindestens zwei Tage bedingten Aufenthalt der zur Eheschließung sich einfindenden Personen erzielt wird. Werden doch in vielen Fällen die zur Eheschließung hier Eintreffenden von einer Anzahl ihrer Verwandten und Freunde begleitet, die oft mit einander mehrere Tage auf der Insel verweilen. Die Regierungskommissionen in der Kommission haben erklärt, daß bereits der Erlaß einer Verordnung vorbereitet werde, am vom 1. Januar 1900 ab das Civilstandsgesetz von 1875 in Helgoland zur Einführung zu bringen. Bisher habe man dies wesentlich nicht getan wegen des daraus entstehenden Einnahme-Ausfalls für die Gemeinde Helgoland. Aber die Regierung sei jetzt in wohlthollender Erwägung darüber eingetreten, in welchem Umfange etwa Entschädigung für den Einnahme-Ausfall gewährt werden könnte. Für einen Teil der erhobenen Ansprüche bietet sich Aussicht auf baldige Verwirklichung. Die kaiserliche Proklamation vom 10. August 1890 sichere den unveränderten Fortbestand der heimischen Gesetzgebung und Gewohnheiten auch nur zu, soweit dies möglich sei. Der deutsch-englische Vertrag von 1890 enthalte nur eine Zusicherung, bis 1910 den auf der Insel in Geltung befindlichen Zolltarif nicht zu erhöhen.

**„Nur die alten Sichen rauschen...!“**  
Stizze von Hans Hagen.

„Du heiliger Welt vom Staffel-Staffelstein, versieh mir Durst und Sünde! — Walter, vallerer, vallerer, vallerer, versieh mir Durst und Sünde!“  
Dieser Schlußsatz des alten Schweißes Klang, von einer reinen, hellen Männerstimme gesungen, durch den abendstillen Bergwald, und vor das Lied gehört hätte, der hätte wohl geklagt, Weber Studio auf einer Wiese reise käme durch den Wald gezogen.  
Aber das war nicht an dem! Der Sänger war ein würdiger Herr mit langem, angegrautem Barte, eine hohe, imposante Gestalt in eleganter Kleidung. Unter dem breiten Filzhute hervor sahen ein paar scharfe, geistvolle Augen, und die klug geschwungene Oberlippe verlieh dem Gesicht etwas Hohenstolzes, Unnahbares. Wer ihn gesehen hatte, wenn er dabei aus seinem Hofsaale die breite Treppe herabgestiegen kam und alles ihm ehrerbietig grüßte und dem berühmten Manne der Wissenschaft Platz machte, der hätte in dem schüchtern, stockschwingernden Sänger des alten Studententages wohl kaum den ersten Professor und Geheimrat Franz Schuster wiedererkannt.  
„Schäme Dich, Franz!“, sagte er lachelnd für sich, „wenn Dich bloß jemand gehört hätte! Ja, die Seimat!“ fuhr er in seinem Selbstgespräch fort, „wenn man sie jetzt dreißig Jahren einmal wieder sieht, wenn sollte die nicht wieder jung machen, daß er singt und jubelt — wie einst im Mai!“  
Er war plötzlich ernst geworden!  
„Wie einst im Mai!“ wiederholte er nachdenklich.  
Ja, es war Mai, als er damals das letzte Mal hier gegangen, ein so herrlich schöner und doch wieder so schrecklich trauriger Mai!  
Er war an einem Kreuzweg angekommen und blieb stehen. Alles noch wie damals! Da ging's hinunter nach dem Dorfe, dort führte der Weg nach dem Schlosse und Rittergute, und da ging's nach der Aussicht und dann tief hinunter nach dem See und dem lausigen Blüthen unter den drei mächtigen Eichen am See!  
Er beschleunigte seine Schritte, um nach der Aussicht zu kommen. Es stand auch so lebhaft wieder auf in seiner Erinnerung. Da und noch alles so war...  
Der Wald wurde lichter, der Ausblick öffnete sich

weiter und weiter, noch ein paar Schritte, da lag es vor ihm, das große, herrliche Parorama.  
Des Professors Blick blieb auf dem stattlichen, altertümlichen Schlosse ruhen. Die Fenster glänzten im Abendrot. Bald scheint's, als wäre drinnen ein herrliches Fest und alles prächtig erleuchtet? So mag's ausgehen haben, wenn oben große „Schülerfeste“ war. Dazu wurden die vornehmsten und besten Schüler der Oberklassen der Sittschule eingeladen, natürlich Pfarrers Franz fehlte dabei auch nicht. Und ob er auch unter den reichen, jungen Herren aus alten Adelsfamilien der Geringste und Lernste war, so war er doch der Stattlichste von allen, und die Frein Irene, des alten Freiherrn jüngstes, lichtblondes Töchterlein, mochte von all den stolzen Baronen nicht viel wissen, nur wenn sie mit Pfarrers Franz über das spiegelglatte Parquet dahinwagelte, dann kopfte ihr Herzchen in mächtiger Erregung, und auch mit Franz's Gleichmut war's dahin.

Und da unten am See, gerade am Fuße des steilen Bergabhanges, sah der Professor auf die mächtigen Wipfel der drei Eichen, die das lausige Fledchen am See mit ihrem weiten Blätterdache übergratteten. Saß da unten nicht wieder der feste Jüngling, der Initialen in die knorrige Eichenrinde schnitt, während die blonde Baronessie ihm lachend über die Schüler jagte? — Und dann waren sie plötzlich ernst geworden; er hatte ihr erzählt, wenn er auch ein armer Pfarrerssohn sei — seine Lehrer sagten alle von ihm, er sei ein begabter Junge und könne einmal ein großer Gelehrter werden — und so ein Mann mit solch berühmtem Namen, der könne es auch mit einem Freiherrn aufnehmen!

Der Professor lachte bitter auf! — Ja, der große Gelehrte war er wohl geworden — aber —! Er stand häufig auf, nahm Mantel und Hut und begann langsam den Abstieg nach dem See.

Es war abendlich kühl geworden, leises Rauschen durchflüsterte den Wald. Ihn schauerte. — So war's gerade damals gewesen, als er das letzte Mal hier gegangen, als er, verlost in seinen heftigen Gefühlen, enttäuscht in all seinen Hoffnungen, häufig hier emporgestiegen war, um zu seinem alten, treuen Vater zu eilen und ihn zu bitten, er solle ihn weit, weit fortjagen, daß er niemals mehr seine Heimat wiedersehen!

Sein Blick gehob sich von der feierlichen Weisheit der keuschen Jugend hatten sich ihre Herzen gefunden gehabt. Der alten Eichen Schatten hatte ihr Geheimnis fromm benahmt. Wie oft saßen sie unter deren Dache und verlebten Stunden seligsten Liebesglückes!

Küßte man im Schloße davon? Wollte man es stillschweigend begünstigen oder hätte man des armen Dorfpfarrers Franz's schroff zurückgewiesen, wenn er in dem stolzen Freiherrnschlosse als Verbenner erschienen wäre! — Irene und Franz waren sich beide nicht darüber klar; sie wollten auch nicht daran denken — was braucht man an die Zukunft zu denken, wenn man so — so unendlich glücklich ist!

Nur Irene's ältere Geschwister, der hochmüthige Freiherr Curt von Streubel, der gar nichts mehr von seinem einstigen Spielkameraden Franz wissen wollte, ob ihm der auch so manches Mal tapfer die Dorjungen vom Halse gepörrigt hatte, und die Frein Clotilde, die älteste der drei Geschwister, die nichts von den lieblichen Reizen der Schwester besaß, hatten schon so manden Schatten in das Glück der Liebenden geworfen.

Franz hatte es oft bemerkt, welch' gehässige Blicke die lang aufgeschlossene Clotilde auf ihn warf, wenn sie sich unbedacht glaubte. In letzter Zeit kam es ihm so vor, als wenn auch der alte Baron, der immer sagte, daß er sehr Narren an Pfarrers Franz gefressen hätte, kühler gegen ihn sei, wenn er aufs Schloß kam, sodas sich Franz vornahm, seine häufigen Besuche etwas einzuschränken.

Nun war es wieder Ostern geworden. Sein Cötus auf der Sittschule, und er als der erste von allen, hatte die Reifepflicht bestanden, und ehe sie nun hinausjagen in alle Welt, sollte für sie noch ein letztes, großes Fest auf dem Schlosse stattfinden.

Franz und Irene hatten sich seit Wochen nicht gesehen. Es war, als ob man sich einiger Zeit Schritt und Tritt der Baronessie bemachte, aber der Ball, der mußte sie ja wieder zusammenführen! Oberpann wartete man auf die Einladungen, die immer in hochhoffizielster Weise ausgehandelt wurden. Da kam Franz eines Morgens in die Stadt und traf einige seiner Kommilitonen.

„Nun, hast Du die Einladung zu Streubels schon?“ fragte man ihn.

Nein, er hatte noch keine, und schon seit zwei Tagen waren sie verhandelt! Er eilte nach Haus und erzählte es bestürzt seinem Vater. Der alte Pastor war tief erschüttert. Was war da geschehen? Das ging ja nicht nur seinen Sohn, das ging auch ihn an, denn der Freiherr war doch sein Kolator und Patron!

Zwei bange Tage hatten die beiden bemerkt, nun war es kein Zweifel mehr, Pfarrers Franz wurde nicht geladen. Die frohe Weihnachtszeit war die traurigste seines ganzen Lebens. Sein eigenes Glück war dahin, seine Liebe verloren, all sein Hoffen zerfallen! Der alte Pastor schlich wie ein Schatten dahin. Es krampte ihm die Seele zusammen, wenn er seinen Abgott sah, sein fröhliches, übermüthiges Franz, jetzt ein stiller, in sich gekehrter, einfüßiger Mensch!

(Schluß folgt.)

### Weihnachtsbitte.

Wenn jetzt beim Herannahen der lieben Weihnachtszeit die Herzen wieder weit und freudig werden, die Gaben und Geschenke vorzubereiten, mit denen sie das schöne Fest schmücken und einen Abglanz der ewigen Liebe den Ihren ins Herz hinein schenken lassen möchten, so denk auch der Kirchenrat an seine Kunds- und Liebespflicht, den verarmten, würdigen Armen unserer Gemeinde, besonders den Einjamern, den vielen dürftigen Witwen und den Kindern armer und kranker Eltern eine Weihnachtshilfe und Weihnachtsgabe zu bereiten. Wir haben nicht die Weise, eine große, gemeinsame Weihnachtsgesamtheit zu veranstalten, dazu sind es auch zu viele, wir geben unsere Geschenke im Stillen und händigen die für die Kinder bestimmten Gaben den Eltern ein, damit diese die Weihnachtsgabe haben; wir nehmen an, daß diese Weise auch unserer Gemeinde recht und lieb ist, denn bisher hat dieselbe uns sehr bereitwillig und immer reichlicher die Hände

gefüllt für die Hunderte, die auf unsere Hilfe angewiesen sind und hoffen.

So bitten wir auch in diesem Jahre freundlich und verztraut um Weihnachtsgaben; wir können alles gebrauchen, Geld (besonders zur Umpfaffung von Spenden und Taus), Wollfäden, Wäsche, Kleidungsstücke und Stoffe, Kolonialwaren und andere Lebensmittel, Anweisung auf Feuerung und Kartoffeln, auch gute Bücher, Spielachen, Kuchen, Nessel und Nüsse, alles ist sehr willkommen.

Um aber zu vermeiden, daß dieselben Familien mehrseitig beschenkt werden, während andere vielleicht nur wenig beachtet werden können, bitten wir um Mitteilung der Namen der Kinder und Familien, für welche anderweitig eine Besicherung bereit wird.

Die städtische Abteilung des Kirchenrats.

Cornelius, Nömelampsweg 9; Diekmann, Sonnenstr. 13a; Fortmann, Donnerschw. Str. 13; Hallerstedt, Mottenstr. 20; Rühlmann, Stauffstraße 1; Müller, Gafstr. 28; Schäfer, Stau 14; Willers, Parkstraße 12; Wientken, Mühlgrabenweg 8; Willms, Saarenschicht. 25; Winkler, Langest. 53; Witte I, Schützenweg 1; Witte II, Augujahnstraße 53; Richter, Kajantien-Allee 15; Rübendusch, Sophienstraße 2;

Pastor Wilens, Amalienstr. 20; Pastor Wulmann, Karthausenstr. 2; Pastor Roth, Wilhelmstr. 9.

Weihnachtsgaben, welche für die Landgemeinde bestimmt sind, wolle man für den Besen an Pastor Ramsauer (Peterstr. 16) gelangen lassen und für den Ofen an Pastor Eckardt (Steinweg 17a) und die Ältesten Meyer, Borgmann, Gramberg, Hesse in Donnerstuewe; Wöbten und Janzen in Kl. Bornhorst; Mehrens und Lehrer Meyer in Ohmiede; Albers in Naborst; Silbers, Sanfder, Monenschein und Lehrer Arg in Eshorn; Hillen in Wahnbeck; Köster, Köntje und Rowold in Spwege.

### Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1899 17,284,941 Mk. 79 Pf  
Im Monat Okt. 1899 sind:  
neue Einlagen gemacht 159,082 „ 21 „  
dagegen an Einlagen zurückgezahlt 302,049 „ 45 „  
Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1899 17,141,974 „ 55 „  
Bestand der Activa (sündlich belege  
Kasibialien und Kassenbestände) 18,497,092 „ 65 „

### Kirchennachrichten.

**Lambertikirche.**  
Am Samstag, den 9. Dezember:  
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Eckardt.  
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Roth.

**Osternburger Kirche.**  
Mittwoch, den 6. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Konsumantenstube: Pastor Köster.

**Katholische Kirche.** Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr.

**Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.**  
Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.

**Friedenskirche.**  
Sonntag, morgens 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Ungeheure Heiterkeit in Kindergesellschaften ruft das neue, von Volgar Weddendorfer herausgegebene Spiel „Nützige Menagerie“ hervor. Dieses Spiel enthält eine große Anzahl humoristisch-zoologischer Anekdoten und der Spielgang ist sehr artig beschaffen, daß er die ganze Kinderschar fortwährend in Atem erhält. Wir möchten dieses Spiel jeder Familie empfehlen. Es wird in den Winterabenden die freien Stunden in einer mäßig gelungenen und gefunden Weise ausfüllen und daher sollte es unter keinem Weihnachtsbaum fehlen. Der Preis desselben beträgt nur 2 Mk. und es ist erschieden im Verlage von Otto Meier in Ravensburg. Hier vorrätig bei Eiden & Jastig, Langestraße 19.

Seine nassen Füße mehr. Weites wasserdichtes Lederfett übertrifft bei weitem die sog. Paraline-Lederfette, macht jedes Schuhzeug weich, wasserdicht u. dauerhaft. Zu Dosen a 10, 20, 40 Pfg. und größer überall zu haben  
Fabr.: Gebr. Meyer, Nienlingen-Hannover.



S eidenstoffe, samt jede Dame an beßen und preiswertheßen direkt von Samtte von Elten & Keussen Sund Velvets  
Kreuzfeld, Bran ver. unfer Winterfortwauat.

### Hunyadi János

(Saxlehners Bitterquelle).

Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen.

Dieser seit 35 Jahren bewährte und beliebte Naturschatz genießt einen Weltruf wegen seiner sicheren, gleichmäßigen, angenehmen und absolut unschädlichen Wirkungsweise.

Nur echt, wenn auf der Etikette mit rotem Mittelfelde die Firma ersichtlich:

„Andreas Saxlehner“.

Erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen und allen Mineralwasserdepots.

## Ziehung am 20. Dezember d. J. 500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

1 à 300000

1 à 200000

1 à 100000

2 à 75000

1 à 70000

1 à 65000

1 à 60000

1 à 55000

2 à 50000

1 à 40000

1 à 30000

2 à 20000

26 à 10000

56 à 5000

106 à 3000

206 à 2000

812 à 1000

1518 à 400

36952 à 155

19490 à 300, 200,

134, 104, 100, 73,

45, 21.

Von den hieroben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt Mk. 50,000 und steigert sich in 2ter auf Mk. 55,000, 3ter Mk. 60,000, 4ter Mk. 65,000, 5ter Mk. 70,000, 6ter Mk. 75,000, in 7ter aber auf event. Mk. 500,000, spec. Mk. 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgesetzt und findet schon am 20. Dezbr. statt und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6  
1 halbes „ „ 8  
1 viertel „ „ 1,50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Die Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne als die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeiträge zu ersuchen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staatsgarantie. Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr gute Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

**Kaufmann & Simon,**  
Bank- und Wechselgeschäft in HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingte Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und desselben genossen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiviert.

### Sie bringt Gewinn

die einzig in ihrer Art dastehende Ansichtspostkarte, welche gleichzeitig ein Los der Weimar-Lotterie bildet. Mit den schönsten Ansichten aus aller Herren Länder sind die in Postkartenform herausgegebenen Lose versehen, und 5000 Gewinne im Werte von 150,000 Mark kommen darauf zur Verlosung, dabei ein Hauptgewinn im Werte von 50,000 Mark. Eine billige und große Weihnachtsgabe kann man auf diese Weise jetzt schon machen, indem man die so beliebte Ansichtspostkarte Freunden und Bekannten übersendet, und denselben damit die Aussicht auf einen großen Treffer übermittelt. Der billige Preis von 1 Mark für das Ansichtspostkartenslos macht die Erwerbung recht leicht. Die Gewinnziehung der Weimar-Lotterie findet schon in aller Kürze, vom 7.-13. Dezember d. J. statt, und empfiehlt es sich, schnell noch ein Ansichtspostkartenslos zu erwerben.

## TORIL

Schulmutter.

Fleisch-Extract



übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracts und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen zu haben.

# Praktisches Weihnachtsgeschenk.

## „Flick“ u. „Flock“

(Nähklammer) (Stückklammer, Ersatz f. Stiefklammer).  
 — !Par auf keinem Nähtisch fehlen! —  
 (In jedem Handarbeitsstischchen mitzuführen.)  
 Patentiert und musterrechtlich in Deutschland und Ausland.  
 Zu haben bei: Carl Eggerking, Langestr. 30, Carl Schäffer,  
 Sangestr. 17, Franz Brandorff, Sangestr. 74.

### Verlegte mein Geschäft nach Nchternstraße 12,

im Hause des Herrn Expediteur Hotes,  
 und empfehle mich zu allen in mein Fach schlagenden  
 Arbeiten bei bester Ausführung.  
 Reparaturen prompt und billig.

## Fr. Rulfs, Klempnermstr.

Telephon Nr. 30 im Hause.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe,  
 über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele“, D. Ranghoop	14/8 von Frederikstadt n. Sidney, 30/8 Egid passiert.
„Adonis“, F. Müller	27/10 von Riojario nach Harre.
„Amazon“, A. Gieseke	7/11 in Adelaide nach London.
„Anna“, F. Christians	9/10 von Capstadt nach Neufeland-Europa.
„Anna Ramien“, F. Köhn	27/10 in Liverpool von Silloth, befr. nach Welbourn.
„Apollo“, C. Weiske	11/11 in Bisagua von Rio.
„Arnold“, S. Beisen	16/10b. Brenechabenn-Honolulu, 7/11 auf 16° N. 26° W.
„Atlantio“, H. zu Klampen	21/10 von Hull nach Santos, 1/11 Dungenes.
„Atom“, W. Bootsman	11/11 von Brate nach Metfil.
„Auguste“, Ammermann	29/9 von Fremantle nach London.
„Aurora“, S. Ferrids	8/11 in London von Zaltal, verkauft nach Norwegen.
„Baldur“, F. Wobrichleht	2/10 von Punta Arenas nach R. f. D.
„Bussard“, F. Ueicht	24/11 von Newport nach Rio Grande.
„C. Paulsen“, Schnieders	28/10 in Trinidad von Cardiff.
„Callao“, Dreft	27/6 von Hamburg n. Matatlan, 10/7 auf 50° N. 8° W.
„Carl“, C. Schoemater	17/11 in Plymouth von Zouique.
„Ceresates“, Stratzmann	22/10b. Hamburg-St. Catharina, 14/11 Egid passiert.
„Charlotte“, F. Grube	30/11 in Bluff Harbour von Diago Heads.
„Concordia“, A. Peters	1/12 in Bunbury von Algoday.
„Conrad“, S. Wuje	10/11 von Högöln nach Aberdeen.
„Constance“, A. Spieske	4/10 von Bisagua nach London.
„Coriolanus“, F. Götting	30/10 in Victoria von Panama.
„Dorothea“, Rißler	31/8 von Punta Arenas nach der Weser.
„Ella Nicolai“, Sathahn	19/10 von Fremantle nach West-Hartlepool.
„Else“, C. Bachmann	6/11 in Hamburg von Trinidad.
„Erna“, D. Braue	28/11 von Zouique nach R. f. D.
„Fahrwohl“, F. de Boer	1/11 von Bisagua nach Rotterdam.
„Falke“, F. Saathof	11/11 von Stockholm nach Aberdeen.
„Froya“, S. W. Den	18/10 von Punta Arenas nach R. f. D.
„Fürst Bismarck“, Braue	7/10 in Bunbury von Caplondon.
„Gerda“, W. Stege	1/9 von Punta Arenas nach R. f. D.
„Germania“, F. de Bries	24/11 von Rinfalby nach Burnt Island.
„Hanna Heyer“, Stembjen	12/11 in Port Natal von Sandeball.
„Henny“, S. Schwamacher	10/10 von Fremantle nach London.
„Hercules“, Hübeler	27/10 von Newcastle nach Riojario, 31/10 Dungenes.
„Hyon“, S. F. Bieker	15/11 von Matatlan nach Portland.
„J. H. Nicolai“, Kammer	19/9 in Fremantle von Para.
„Immanuel“, Börg	30/11 von Hamburg nach England.
„Industrie“, F. Kirchhoff	16/11 in Tocopilla von Newcastle NSW.
„Irene“, S. Schumacher	26/10 von Sunderland nach Santos, 1/11 Dungenes.
„Iris“, W. Bootsman	3/11 in Brate von Metfil.
„Katinka“, W. Köpfer	14/11 von Harre nach Neunion.
„Loreley“, A. Hegemann	30/10 von London nach Fremantle.
„Magdalene“, G. Fröhnte	26/10 von Cardiff nach Santos.
„Magnat“, Fr. Ostermann	8/10 von Frederikstadt nach Capstadt.
„Marga“, S. Winters	28/11 von Santos nach Rangon-Europa.
„Mimi“, Kiefern	25/10b. Fremantle nach R. f. D., 17/11 auf 36° S. 17° D
„Mons“, G. Schwarting	29/11 in Antwerpen von Port Pirie.
„Montana“, R. Heyenga	18/10 in Coronado (Celebes) von Port Natal.
„Nautilus“, F. Aßing	5/11 von Hamburg nach Callao, 17/11 Dungenes pass.
„Oberon“, C. Schied	3/11 in Calllondon von London.
„Olga“, D. Silfers	26/10 von Liverpool nach Brisbane.
„Ostide“, S. Mate	31/10 in Newcastle von Fremantle, befr. nach Bremen.
„Pelotas“, A. Müller	16/11 von Cadix nach Rio Grande.
„Piako“, F. Hufelbe	4/11 von Adelaide nach Port Elisabeth.
„Primus“, B. Neumann	8/11 in Calllondon v. Hornesand, bf. via Bunbury n. Eur.
„Prof. Koch“, Diekmann	27/11 in Zouique von Santos.
„D. Rheinland“, S. Wilkens	21/11 in Bremen von Sandeball.
„Rialto“, Gentes	19/10 von Tocopilla nach R. f. D.
„Ruthin“, C. Meyer	30/11 in Otiende von Zouique.
„Saturnus“, S. Müller	8/11 von Newcastle NSW. nach Acapulco.
„Solide“, F. Schumacher	8/12 von Brate nach Hamburg-Honolulu.
„Sophie“, D. Wuje	20/11 von Calais nach Para (England).
„Sterna“, D. Schumacher	18/10 von Bisagua nach Emden.
„Theodor“, Th. Kühne	6/11 in Hamburg von Trinidad.
„Titania“, D. Schierloh	1/12 in Falmouth von Fremantle.
„Triton“, S. Schoon	9/11 in Bunbury von Beira.
„Victoria“, S. Wiese	12/9 von Sidney nach Zallut-Europa.
„Windsbraut“, S. Haate	28/11 von Caleta Buena nach Hamburg.

**Zwischenahn.**  
 Wir kaufen  
**frische Schinken**  
 und zahlen höchste Tagespreise.  
**Weber & Co.**

**Dorf.**  
 Liefere besten feuerfester Grabe-  
 torf, sowie Maschinenortf, trocken  
 im Schuppen lagernd, frei Verbrauchs-  
 stelle.  
**H. Ebkes,**  
 Oldenburg, Charlottenstr. 6

**Los-Preis**  
**1**  
**Mark.**

**Morgen beginnt**  
 die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie  
 (7.—13. Dezbr. d. J.)  
 Es gelangen zur Verlosung  
**8000 Gewinne**  
 dabei ein Hauptgewinn im Werte von  
**50,000 Mark.**

Die Lose werden auch als  
**Ansichts-Postkarten**  
 (Gesetzlich geschützt D. R. G. M. Nr. 87239)  
 herausgegeben und kosten  
 das Stück 1 Mk., 11 Stück = 10 Mk. (Porto u. Gewinn-  
 „ „ „ „ = 25 „ (liste 20 Fig.)  
**Lose und Los-Postkarten** (auf Wunsch mit den  
 verschiedensten Ansichten) sind zu haben durch den  
**Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar**  
 sowie in **Oldenburg** (Grossh.) durch **H. Bohlen.**

**50,000 Mark.**  
 Hauptgewinn Wert

**Fr. Andrée,**  
**Korbmacher, Staustr. 11,**  
 hält sein großes Lager aller Sorten  
**Korbwaren,**  
**Kinder-Puppenwagen**  
 zu billigsten Preisen bestens empfohlen.  
 Bis Weihnachten herabgesetzte Preise.



**Verein für Gesundheitspflege und**  
**Naturheilkunde.**

Am Freitag, den 8. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des  
 Kaiserhofs: Öffentlicher Vortrag des Herrn Reinhold Gerling-  
 Berlin über:  
**„Die Lungen- und Bronchitis-  
 und ihre Bekämpfung.“**  
 Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Hausfrauen kauft nur  
**Schmidt'sches Kaffeemehl,**  
 erfunden und allein echt hergestellt durch  
**George Schmidt & Co., Braunschweig,**  
 Gelegentlich Braunschweigische Hofbäckerei.

**Graue Haare**  
 (Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht  
 schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser  
 garantiert unschädliches Original-Präparat „Orinon“ (Ge-  
 setzlich geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie  
 hygienische, Berlin S., Franzosenstr. 8.

**Erste Oldenb. Fruchtweinfellerei**  
**Carl Wille**  
 empfiehlt ihre anerkannt hochfeinen  
**Fruchtweine, Schaumweine,**  
**Säfte u. Liköre.**  
 — Ueberall käuflich. —  
**Borzügliche abgelagerte Kognaks und Rums.**  
 Preislisten gratis und franko.

**AUERLICHT**

**An alle Gasglühlicht-Konsumenten!**

Jeder echte Auerkörper trägt den Aufdruck „Auerlicht“  
 Jeder echte Auerbrenner hat die Umschrift:  
 „Gasglühlicht Patent Dr. Auer v. Welsbach“  
 oder: „Auerlicht“  
 Alle Verkaufsstellen für echtes Auerlicht sind durch unsere  
 Plakate (siehe obiges Clichee) kenntlich.

Zu beziehen durch:  
**W. Fortmann,**  
 Gasanstalt,  
**E. G. Büsing.**

Gas-Selbstzünder „Fiat Lux Automat“  
 Gas-Selbstzünder „Fiat Lux Simplex“

**Christbaum-  
 Schmuck!**

prächtige  
 Sachen  
 in Glas und  
 Porzellan,  
 Engelhaar,  
 Konfetthalter,  
 Lichthalter,  
 Schaum, Gold  
 und Silber,  
 Knallbonbons  
 Baum-Kerzen  
 Man beachte  
 die  
 Ausstellung!



**Gerhard Bremer,**  
 Wall 4.

**Frische Schweinelebern**  
 kauft stets **Old. Fleisch-Fabrik**



**Leberthran**  
 aus der **Adler-Drogerie,**  
 Wall 4.  
 Flasche à 50 s und 1 M.

10 Pfd. fetten Speck f. 6.30 Mk.  
 10 Pfd. drsch. Speck f. 6.80 Mk.  
 10 Pfd. reines Flomen-schmalz  
 für 6 Mk.

**Oldenburg i. Gr. Joh. Bremer.**

**Zwischenahn.**  
 Offizieren von fest ab stets  
**frische hiesige dicke Blumen,**  
 à Pfund 50 s,  
**la. feinstes Butter-schmalz,**  
 à Pfund 30 s,  
**Ammerländische Wurst-  
 u. Fleischwaren-Fabrik A.-G.,**  
 vorm. J. F. Eylers.

**Käse! Käse!**  
 Nur so lange der Vorrat reicht!  
 Eine Partie alten  
**Solstein. Käse,**  
 à Pfd. 15, 18 und 20 Pfg.,  
 mehrere alte  
**Schweizerkäse,**  
 à Pfd. 50 und 60 Pfg.;  
 ferner:  
 Zisterkäse, per Pfd. 30 u. 40 Pfg.,  
 Steppenkäse, per Pfd. 40 Pfg.,  
 Bamberger, per Pfd. 80 u. 60 Pfg.,  
 empfiehlt  
**Herm. Weichert Nachflg.**  
 Inh.: Ernst Kott,  
 Langestraße Nr. 61.  
 Zu verkaufen ein gut erhaltenes  
 Conpee mit Langham und verdecktem  
 Aufstiegsbock.  
 Kurwischer, S.

# Oldenburger Handelsbank,

Oldenburg i. Gr., mit Filiale in Varel.  
**Volleingezahltes Aktien-Kapital: Eine Million Mark**  
 Wir besorgen alle in das Bankfach schlagenden  
 Geschäfte unter billigsten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern im feuer- u. diebesicheren Stahl-  
 panzer-Schrank unter eigenem Mitverschluß des Mieters.

Für Einlagen vergütet wir bis auf Weiteres:

bei ganzjähriger Kündigung	4%	fest p. a.
„ halbjähriger	3 1/2%	„ „
oder 1/2% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont, minde- stens 3 und höchstens 4% p. a., jetzt also	4%	„ „
„ vierteljähriger Kündigung	3%	„ „
„ kurzer Kündigung und auf <b>Cheq. Konto</b> — die auf uns gezogenen Cheqs werden auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Sam- burg und München <b>kostenfrei</b> eingelöst —	2 1/2%	„ „

## Oldenburger Handelsbank.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein  
 (Juristische Person.) **STUTTGART.** (Staatsoberaufsicht.)

Gesamtreserven über 15 Millionen Mark.  
 Der Stuttgarter Verein gewährt zu den **billigsten Prämien**  
 und **günstigsten Bedingungen** die für alle Lebens- und Berufs-  
 verhältnisse **hochwichtige**

### Haftpflicht-Versicherung.

Bei dem Stuttgarter Verein sind zur Zeit mehr als 220,000  
 Haftpflicht-Versicherungen in Kraft. **Aller Gewinn kommt den Ver-**  
**sicherten zu gut. Die Dividende beträgt seit Jahren 20 Prozent.**

In gleicher Weise empfiehlt der Stuttgarter Verein seine  
**Unfall-, Kranken-, Invaliditäts-, Lebens-, Militärdienst-**  
**und**

### Brautaussteuer-Versicherung.

Prospekte und Versicherungsbedingungen **kosten- und portofrei**  
 durch: **Subdirektion Bremen: Ehrhorn, Emden & Mayer,**  
**Bahnhofstr. 3; Generalagent für Oldenburg: Gerhard**  
**Meentzen, Speditour, Bahnhofstr. 12; Hauptagentur für**  
**Elsfleth: Joh. Bargmann, Elsfleth, Steinstr. 15.**

Wegen Uebernahme einer Vertretung wende man sich an die  
 vorstehende Subdirektion.

## Vier Schreib- maschinen,

jede ein anderes System, habe ich  
 auf kurze Zeit in meinem Geschäft zur  
 gefl. Ansicht ausgestellt.

Auf Wunsch werden die Maschinen  
 auch außer meinem Hause vorgeführt.

**L. Ciliax.**

### Immobil-Verkauf.

Overten bei Oldenburg. Frau  
 Ww. Wehlan, Oversten II beab-  
 sichtigt folgende Immobilien durch  
 den Unterzeichneten **verfaufen** zu  
 lassen:

1. Das am Prinzessimweg, Ecke der  
 kleinen Moorstraße in unmittelbarer  
 Nähe Oldenburgs belegene

### Wohnhaus,

(eingeteilt zu 2 kompletten  
 Wohnungen)

mit den dahinter belegenen Garten-  
 gründen, groß ca. 2 Scheffelst. a.

2. Den an der Moorstraße und  
 kleinen Moorstraße belegenen

### Garten,

welcher sich vorzüglich für zwei oder  
 mehrere Baupläze eignet.

Die Gebäude sind gut erhalten.  
 Die Gärten sind sehr ertragsfähig,  
 vorzüglich zum Gemüsebau sich eignend.  
**B. Schwarting.**

### Schürzen

in reizenden Neuheiten, für Kinder in  
 Schwarz u. farbig.

In Färbeschürzen, feid. Schürzen,  
 Küchenschürzen, Blouenschürzen  
 empfang eine große Sendung der  
 letzten Neuheiten.

**Jacob Heinrich Eilers**

Mitternstraße 44.

### Holz-Verkauf.

Westerheide. Die Vormünder des  
 minderjährigen **Gustav Deje** von  
**Edewecht, Hausmann Gustav Thje**  
 zu Linswege und Hausmann **G. Fittje**  
 zu Edewecht, lassen am

**Montag,**  
**den 11. Dezember,**  
**mittags 12 Uhr,**

in dem zu Viehdamm fast unmittelbar  
 an der Chaussee belegenen fogen  
 „großen Busch“ des Pupillen:

**300 Eichen und**  
**Buchen auf dem**  
**Stamm, Schiff-, Ban-,**  
**Wagen- u. Schwellenholz,**

meistbietend mit Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.

Verammlung in Hempen Wirtz-  
 haufe zu Viehdamm.

**G. Wettermann, Aukt.**

Neuenhantorferrmoor. Gerh.  
 Sellmers daselbst läßt seine

**Besitzung,**  
 (Wohnhaus, Scheune und ca. 16 ha  
 Moor- und Grünländerien), zum  
 Teil direkt an der Chaussee belegene, am

**Freitag, den 8. Dezbr.,**  
**nachm. 4 Uhr,**

in **Koopmanns** Wirtshaus daselbst  
 zum letzten Mal zum Verkauf auf-  
 setzen und zwar flückweise und auch  
 in ganzen. Der Zuschlag wird dann  
 erfolgen. **G. Habertamp, Aukt.**

Oldenburg. Kaufe fr. Schinken zu  
 höchsten Preisen. **W. Wlendermann.**

## Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unangeführt!  
 Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.  
 Das einzig Praktische für glatte Wege.



Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Größe des Stollens,  
 den nur wir dazu verwenden. Zum Schutze gegen unzureichende Nach-  
 abmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit patentrechtlicher Schutz-  
 marke versehen, worauf man beim Einkauf achten!  
**Grosse Preisermäßigung.**  
 Preisliste und Prospekt gratis und franco.

**Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.**

Begründet 1872. — Jahresproduktion: 80,000 Nähmaschinen.

# GRITZNER

**-Nähmaschinen**  
 sind **unübertroffen** in  
 Dauerhaftigkeit. Eleganz. Arbeitsleistung.

Alleinverkauf aller Sorten Gritzner-Nähmaschinen  
 bei **H. Munderloh** in **Oldenburg.**

Prakt. Weihnachts-  
 Geschenk!  
 Gritzner-Kombinations-  
 Nähmaschine, gleichzeitig  
 vollständig abener Tisch,  
 Arbeitstisch, Schreibtisch

# Ludwig Sartorius & Comp.

Oldenburg, Langestr. 82,

empfehlen:

<b>Torkastn,</b>	<b>Fleischhackmaschinen,</b>
<b>Kohlenkastn,</b>	<b>Reibmaschinen,</b>
<b>Ofenvorzüge,</b>	<b>Waschmaschinen,</b>
<b>Feuerggeräte,</b>	<b>Bringmaschinen,</b>
<b>Wärmflaschen,</b>	<b>Mangelmaschinen,</b>
<b>Öfen,</b>	<b>Petroleummaschinen,</b>
<b>Schirmständer,</b>	<b>Brotschneidmaschinen,</b>
<b>Blätteisen,</b>	<b>Dezimalwaagen,</b>
	<b>Tafelwaagen,</b>

sowie sämtliche

**Haus- und Küchengeräte**  
 in nur bester Ware bei billigster Preisstellung.

**128. Herzoglich Braunschweiger**  
**Landes-Lotterie.**  
 100,000 Lose. 50,000 Gewinne.  
 Ziehung 1. Klasse am 15. u. 16. Januar 1900.  
 Einlage für jede Klasse 1/2 22 Mk., 1/2 11 Mk., 1/2 5,50 Mk., 1/2 2,75 Mk.  
**Oldenburg i. Gr., Donnerschwerstr. 58.**  
**Georg Siefken, Hauptkollekte.**

Zu verkaufen ein **Dalmatiner**  
 Hund, ein Exemplar, 1/2 Jahr alt.  
 Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Für gut beschmittenen frische

### Schinken

sahle jetzt à Pfund 55 Pfg.  
 Herr **Wirt S. Schütte-Sternburg**  
 nimmt dieselben für mich in Empfang.  
**Paul Danckwardt.**

Alle, die sich für den Bau einer  
 Chaussee, Oen- u. Metzgerdorf  
 interessieren, werden gebeten, sich am  
**Freitag, den 8. d. Mts., nachm.**  
**6 Uhr,** in **Diekmanns** Gasthause  
 einzufinden.

**Ein Landauer,**  
 ein fast neues 2spänn. Aufsch-  
 geschirr billig zu ver.

**S. Kempe, Hotel zum Neuen Hause.**

### Herzliche Bitte.

Im Hinblick auf den kommenden  
 Winter richtet die **Gemeindebeschwerter**  
 in **Oldenburg** auch in diesem Jahre  
 an die geehrten Herrschaften die herz-  
 liche Bitte, abgelegte Kleidungsstücke,  
 Unterzeuge, Strümpfe, Stiefel und  
 dergl. in der **Kinderbewahrschule** zu  
 Oldenburg, **Glöppenburgstraße 77,**  
 abgeben zu wollen.

Oldenburg. Suche Beschäftigung  
 in allen häuslichen Arbeiten.  
**Ww. Feldkamp, Langenweg 68.**

**Dr. Thompson's**  
**SEIFENPULVER**  
 gibt blendend weisse  
 Wäsche.  
 Unübertreffliches  
**Wasch- und**  
**Bleichmittel.**  
 Allein verht mit Namen  
**Dr. Thompson**  
 u. Schutzmarke **SCHWAN.**  
 Vorsteht  
 von Nachahmungen  
 Vermeid! Künstlich  
 steinigen Fabrikanten  
**Krus. Stegitz, Düsseldorf.**

**Delfuchen**  
 empfehle billigt.  
**F. B. Harms.**

## Glas- Christbaum- Schmuck.



Für **M. 4,80**  
 nur bei vorheriger  
 Kasse (M. 5,— pr.  
 Nachn.) versende  
 franko eine reich  
 sortierte Kiste,  
 enth. 300 prächtig.  
 Sachen, als echt  
 versilb. Kugeln  
 und Eier, Perlen,  
 übersponn. glänzende u. bemalte  
 Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel  
 mit „Ehre sei Gott in der Höhe“,  
 Baumpitze, Trompetchen, Glöck-  
 chen, Vögel, Luftballon, Sterne,  
 Konfekthalter etc. Als Beigabe  
 enthält jede Kiste Engelshaar u.  
 einen m. Glasfrüchten prachtv.  
 garniert Fruchtkorb (Grösse  
 20x15 cm).

Für Wiederverkäufer!  
 Sortiment zu Mk. 10 bis 20 u. mehr.  
**Elias Greiner Veters Sohn,**  
 Lauscha, Thüringen 200,  
 gegr. 1820. Lieferant fürstl. Höfe.  
 Viele Anerkennungsschreiben.

## Elfenbein-Seife

empfiehlt sich von selbst.

## Elfenbein-Seife

ist noch einmaligem Veruche für jede  
 sparjame Hausfrau unentbehrlich.



Zu beziehen durch alle besseren  
 Kolonialwaren-geschäfte in **Oldenburg,**  
**Oldenburg** und **Overten.** Winder-  
 wertige Nachahmungen weisen man  
 zurück.

**Leinene Taschentücher,**  
 schleißiges, vielgefaltet und englisches  
 Fabrikat,  
 glatt, weiß, mit buntem Rand, mit  
 einfachem u. doppeltem Hohlfaum.

**Damen- u. Kinder-  
Strümpfe**  
 in nur guten Qualitäten.

**Theodor Meyer,**  
 Schüttingstraße 8.

### Kinderdärme,

sowie andere Sorten, offeriert billigt  
**G. Weinberg, Humboldtstr. 36.**

### !Weihnachtsgeschenke!

Zu ver. 1 Garnitur i. gr. Wäsche,  
 1 Federad, neue Wuppen u. Spiel-  
 sachen, versch. Wäsche u. Kleider.  
**Alexanderstr. 25b.**

Zu verkaufen Gähnerfedern.  
**F. Fuge, Kuroldstr. 36.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. C. Göber,** für den lokalen Teil: **W. v. Busch,** für den Inseratenteil: **F. Habomsky, Notationsdruck und Verlag von H. Schanz** in Oldenburg.